

# Zeugnisübersetzung + Frage zur Förderempfehlung - Vorsicht lang !

Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 02:19

Hallo Lehrer, 😊

Ich bräuchte mal eure Hilfe bei der "Übersetzung" einiger Zeugnisformulierungen.

"Am Unterrichtsgeschehen nahm er nur verhalten teil ....."

= nahm gar nicht teil ?????

".....war bemüht Arbeitsanweisungen zu verstehen und auszuführen. "

= konnte sie nicht verstehen und ausführen ?

"In einigen Fächern traute er sich in letzter Zeit etwas mehr zu und gewann an Selbstbewusstsein."

....in einigen Fächern ?????????????????? 😞 😞

".....zeigte er sich meist recht sicher. "

= selten ? oft ?

".....zeigte er verhaltenes Interesse."

= kein Interesse ?????????

"Gelerntes konnte er nicht immer sicher wiedergeben. "

= gar nicht wieder geben ????? Nur ab und zu ????? zu wieviel Prozent ?????

-----  
Muss in einem Zeugnis nicht auch erwähnt werden ob ein Kind stets pünktlich zur Schule erschienen ist ? Was ist mit den Leistungen in Sport und Kunst ? Wie sieht es mit der Erwähnung von Hausaufgaben aus (erledigte sie immer ordentlich und vollständig) ???  
&gt;&gt;&gt;&gt;&gt;&gt; diese Angaben fehlen im Zeugnis meines Sohnes gänzlich !

Dann wird im Zeugnis erwähnt , das er in geübten Diktaten noch zahlreiche Fehler macht . Das stimmt ja auch , da mein Sohn eben Legasthenie hat. Nur frage ich mich ob die gute Leistung im 32-Wörterdiktat (0 Fehler), dann nicht auch erwähnt werden müsste. Auch wurde eine Probe

über Nomen, Verben und Adjektive (42 Wörter) geschrieben indem er nur 2 Fehler gemacht hat. Aber darüber verliert die KI kein Wort im Zeugnis. Dafür wird sich aber ausreichend über die Defizite ausgelassen. Ich persönlich finde das so nicht in Ordnung. Was meint ihr ?

-----

Dann gab es 2 Förderempfehlungen zum Zeugnis.

Bei den Förderempfehlungen missfällt mir, dass sie offenbar komplett auf "häusliches Fördern" ausgerichtet sind. Die Schule scheint, was Methodik und Didaktik angeht, völlig außen vor. Das hieße ja, das "professionelle Förderarbeit" wie ich sie zur Zeit leiste , dann wohl zukünftig ausschließlich meine Sache bzw. der Eltern sein soll. Oder sehe ich das falsch?

"Förderempfehlung Deutsch :

Beobachtung:

Beim freien Schreiben und bei geübten Diktaten macht ..... noch viele Fehler. Er hört und spricht einige Laute falsch. Das Durchgliedern von Wörtern fällt ihm noch schwer.

Empfehlungen :

Fortführung der häuslichen Unterstützungen.  
Weiterführung des LRS-Trainings. "

"Förderempfehlung Mathe :

Beobachtung : ..... Fähigkeiten entsprechen nicht den Anforderungen in einem 2. Schuljahr. Ihm unterlaufen bei der Addition und der Subtraktion noch zu viele Fehler und er hat teilweise Probleme im Zahlenraum bis 100. Sowohl Division als auch Multiplikation hat er noch nicht vollkommen verstanden. Das kleine Einmaleins hat er noch nicht sicher auswendig gelernt. Sachaufgaben steht er meist hilflos gegenüber.

Empfehlungen :

.....muss zunächst noch sicherer werden in der Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 100. Im Anschluss daran muss er die Prinzipien der Multiplikation und Division vertiefen und das kleine Einmaleins vollständig auswendig lernen. Dazu muss er täglich üben. Eine zusätzliche tägliche Betreuung der Hausaufgaben ist notwendig. Außerdem sollte er verstärkt üben, Sachaufgaben inhaltlich zu verstehen und in einem zweiten Schritt zu mathematisieren. "

Unter beiden Förderempfehlungen steht dann noch :

"Die schulischen Maßnahmen zur individuellen Förderung sind auf die Unterstützung durch die Eltern und die engagierte Mitarbeit des Schülers angewiesen. Um Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Förderung zu klären und gemeinsame Maßnahmen zu vereinbaren, bitten wir Sie zu einem Gespräch am Elternsprechtag."



wenn ich mich richtig erinnert, hattest du doch vehement den Wechsel auf die Förderschule abgelehnt und durch eigene häusliche Förderung ersetzen wollen, dann in der Folgezeit auch immer wieder begeistert berichtet, wie toll sich das Kind unter deinen Maßnahmen nun entwickle.

Die Schule greift das jetzt auf und möchte dich dabei unterstützen, indem sie dich beraten und sich mit dir absprechen. Das geht doch eigentlich stark in die Richtung, die du dir wünschst?

Einzelne besonders gut geschriebene Arbeiten wurden bei uns im Zeugnis auch nicht extra erwähnt. Deine Übersetzungen scheinen mir im westenlichen richtig. So müsste man das bei uns auch lesen.

Hälst du die Versetzung eigentlich für sinnvoll?

Grüße enja

---

### **Beitrag von „Tina34“ vom 2. Juli 2005 09:36**

Hallo Braunauge,

Zitat

Die schulischen Maßnahmen zur individuellen Förderung sind auf die Unterstützung durch die Eltern und die engagierte Mitarbeit des Schülers angewiesen

Das heißt für mich, das Kind müsste eigentlich auf die Förderschule, da die Möglichkeiten der Schule nicht ausreichen. Wenn der Übertritt an die Förderschule verweigert wird, ist eine Unterstützung der Eltern notwendig, die über das normale Maß hinaus geht. Wenn dir das zuviel wird (bitte nicht als Spitze verstehen) müsstest du eben das dir zustehende Angebot der Förderschule in Anspruch nehmen.

Zu den Zeugnisbemerkungen: Bei mir hier an der Hauptschule ist es so, dass wir bis zur 7. Klasse "ehrliche" Zeugnisse schreiben, also Schwächen auch klar verständlich beim Namen nennen dürfen. Ab der 8. müssen/sollten die Zeugnisse dann "positiv" gehalten sein, d.h. Negatives lässt man weg bzw. formuliert es positiv um.

Mir ist jetzt bei deinen Zeugnisausschnitten nicht klar, ob es sich um eine ehrliche Aussage oder eine positive Umschreibung eines negativen Sachverhaltes handelt.

Zitat

Am Unterrichtsgeschehen nahm er nur verhalten teil

Kann sein: Hörte zu, meldete sich auch zu Wort, war aber recht schüchtern

oder

macht nicht mit.

Zitat

"In einigen Fächern traute er sich in letzter Zeit etwas mehr zu und gewann an Selbstbewusstsein."

Kann sein:

Super, es geht aufwärts

oder

in manchen Fächern glaubt er, etwas zu können und versucht zu arbeiten, aber über's Schuljahr gesehen ist die Leistung kläglich. Er traut sich zwar etwas zu, kann aber nichts.

Ehrlich gesagt würde ich das Gespräch mit der Lehrerin suchen und nachfragen, wie das Zeugnis gemeint ist.

LG

Tina

---

### **Beitrag von „Bablin“ vom 2. Juli 2005 10:07**

Ich unterstütze Tinas Aussagen.

Sommergrüße, Bablin

---

### **Beitrag von „Referendarin“ vom 2. Juli 2005 10:15**

## Zitat

"Förderempfehlung Deutsch :

Beobachtung:

Beim freien Schreiben und bei geübten Diktaten macht ..... noch viele Fehler. Er hört und spricht einige Laute falsch. Das Durchgliedern von Wörtern fällt ihm noch schwer.

Empfehlungen :

Fortführung der häuslichen Unterstützungen.

Weiterführung des LRS-Trainings. "

"Förderempfehlung Mathe :

Beobachtung : ..... Fähigkeiten entsprechen nicht den Anforderungen in einem 2. Schuljahr. Ihm unterlaufen bei der Addition und der Subtraktion noch zu viele Fehler und er hat teilweise Probleme im Zahlenraum bis 100. Sowohl Division als auch Multiplikation hat er noch nicht vollkommen verstanden. Das kleine Einmaleins hat er noch nicht sicher auswendig gelernt. Sachaufgaben steht er meist hilflos gegenüber.

Empfehlungen :

.....muss zunächst noch sicherer werden in der Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 100. Im Anschluss daran muss er die Prinzipien der Multiplikation und Division vertiefen und das kleine Einmaleins vollständig auswendig lernen. Dazu muss er täglich üben. Eine zusätzliche tägliche Betreuung der Hausaufgaben ist notwendig. Außerdem sollte er verstärkt üben, Sachaufgaben inhaltlich zu verstehen und in einem zweiten Schritt zu mathematisieren. "

Unter beiden Förderempfehlungen steht dann noch :

Alles anzeigen

Falls ihr in NRW seid und falls dies sowas ähnliches ist wie die Lern- und Förderempfehlung, die wir Fachlehrer bei jeder 5 schreiben und ins Zeugnis legen müssen, kann ich dir nur sagen: Bei uns beziehen sich die Förderempfehlungen immer auf häusliche Förderung. Wir zeigen auf, wo die Schwächen liegen und sagen, wie das Kind selbständig seine Lücken aufarbeiten kann. Ich denke, die Lern- und Förderempfehlungen sollen den Kindern und Eltern gezielt aufzeigen, woran sie noch arbeiten müssen und wie genau dies getan werden kann.

So geht es bei uns beispielsweise darum, dass das Kind die Vokabeln des gesamten Schuljahres in den Ferien wiederholen bzw. nachlernen muss. Sowas kann die Schule ja gar nicht leisten.

---

**Beitrag von „Melosine“ vom 2. Juli 2005 10:24**

<https://www.lehrerforen.de/thread/3984-zeugnis%C3%BCbersetzung-frage-zur-f%C3%B6rderempfehlung-vorsicht-lang/>

Hallo,

ich finde die meisten Formulierungen gar nicht so uneindeutig. Meine Interpretierungsvorschläge lauten:

Zitat

**Braunauge schrieb am 02.07.2005 01:19:**

"Am Unterrichtsgeschehen nahm er nur verhalten teil ....."

= nahm gar nicht teil ?????

--> *Nicht "gar nicht", aber eben verhalten, nicht so engagiert oder konstant, (noch) schüchtern...*

".....war bemüht Arbeitsanweisungen zu verstehen und auszuführen. "

= konnte sie nicht verstehen und ausführen ?

--> *Ich würde es so interpretieren, dass die Lehrerin sein Bemühen registriert, aber er es nicht immer schafft...*

"In einigen Fächern traute er sich in letzter Zeit etwas mehr zu und gewann an Selbstbewusstsein."

--> *Das hört sich doch positiv an - er traut sich mehr zu in einzelnen Fächern, bspw. in Mathe...*

".....zeigte er sich meist recht sicher. "

= selten ? oft ?

--> *Findest du "selten" oder "oft" drücken etwas klarer aus? "Meist" würde für mich in Richtung "oft" weisen...*

"Gelerntes konnte er nicht immer sicher wiedergeben. "

= gar nicht wieder geben ????? Nur ab und zu ????? zu wieviel Prozent ?????

--> *Nur ab und zu wahrscheinlich und nicht konstant...*

Alles anzeigen

Ich hab selber erfahren, dass man sich große Mühe mit der Zeugnisformulierung gibt und versucht, positiv zu formulieren, aber eben auch zu schreiben, welche Defizite noch da sind.

Zu dem Rest kann und will ich nichts sagen.

Grüße,  
Melosine

---

### **Beitrag von „Jassy“ vom 2. Juli 2005 11:04**

Gehe doch einfach in die Sprechstunde und lasse dir dort das Zeugnis genau erklären und suche mit der Lehrerin gemeinsam nach Lösungen für deinen Sohn.

WIR kennen dich, deinen Sohn und die beurteilende Lehrerin nicht und können deshalb auch nicht das von ihr geschriebene Zeugnis interpretieren. Nur sie weiß, was genau mit jedem Satz gemeint ist.

Lieben Gruß Jassy

---

### **Beitrag von „elefantenflip“ vom 2. Juli 2005 12:51**

Genau, was du schreibst, ist die Krux der Zeugnisse in Berichtsform. Ich habe meinem Mann meine Zeugnisse, die ich viel deutlicher formuliert habe, gegeben und gebeten, die Einschätzung der Leistung zu spiegeln.

Er meinte, er könnte es erst, nachdem er 12 Zeugnisse gelesen hätte. Fortan habe ich den Eltern sozusagen eine Hierarchie gegeben, in der sie die von mir formulierte Bewertung einordnen und dadurch vielleicht einschätzen können.

Ich würde mit den gleichen Fragen, die du an uns stellst, zur Klassenlehrerin gehen, vermutlich gibt es Sprechtage??? Die unklaren Formulierungen durchgehen und sie bitten, mündlich zu interpretieren, dann kannst du Rückfragen stellen. Es geht ja darum, dir ein Bild zu machen, wie sich dein Kind im Unterricht verhält - bzw. wie die Lehrerin dein Kind einordnet.

Dann würde ich spiegeln, ob ich mein Kind wiederfinde oder ob ich es zu Hause anders erlebe (kann durchaus sein, Kinder verhalten sich in Einzelsituationen oft ganz anders und können ganz andere Dinge als in der Schule).

Wenn keine Übereinstimmungen sind, ist zum Wohl des Kindes abzuklären, woher das kommen könnte und nach evt. Maßnahmen zu fragen.

Ich habe deine Beiträge nicht so verfolgt, es hört sich aber so an in diesem Threat, dass du meinst, dass dein Kind in der Schule nicht so gefördert wird, wie es sollte. Dass du darauf hin selber die Förderung in die Hand genommen hast. Du siehst Fortschritte, die die Lehrerin nicht notiert hat??? Wenn das so ist, würde ich auch darüber sprechen.

Ich hatte mal so einen Fall, da wollten die Eltern das Kind Beginn der Klasse 4 auf das Gymnasium vorbereitet haben, während wir überlegten, noch ein VO-SF (Sonderschulüberprüfung) einzuleiten. Da haben wir natürlich auch sehr im Zeugnis hervorgehoben, was das Kind nicht kann, um es einfach vor der falschen Schulwahl zu bewahren.

Im Sinne einer guten Zusammenarbeit - denn die ist bei Kindern, die nicht so gerade die Schule durchlaufen, weil sie Schwierigkeiten jeglicher Art haben, ist es wichtig, dass es keine Anschuldigungen gibt, sondern dass ihr versucht, gemeinsame Förderwege zu finden.

Viel Glück dabei  
flip

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 13:19**

Erst einmal danke für alle Antworten u. Übersetzungen. Das hilft mir wirklich weiter u. wird das Gespräch mit der Lehrerin sicher positiv beeinflussen .

Aber was ist mit Leistungen in Musik, Kunst, Sport, Hausaufgaben ? Müssen die keine Erwähnung finden ? Auch nicht , wenn andere Zeugnisse der selben Klasse Ausführungen darüber enthalten ?

[Enja](#)

Zitat

wenn ich mich richtig erinnert, hattest du doch vehement den Wechsel auf die Förderschule abgelehnt

Mein Kind hat die sonderpädagogische Überprüfung durchlaufen u. es wurde kein sonderpädagogischer Bedarf festgestellt . Warum sollte ich mein Kind also auf die Förderschule schicken ??????

Zitat

dann in der Folgezeit auch immer wieder begeistert berichtet, wie toll sich das Kind unter deinen Maßnahmen nun entwickle.

Das stimmt ja auch u. belegen ja auch die letzten Test's .

Zitat

Die Schule greift das jetzt auf und möchte dich dabei unterstützen, indem sie dich beraten und sich mit dir absprechen. Das geht doch eigentlich stark in die Richtung, die du dir wünschst?

Sicher ist er mir lieber mein Kind weiter häuslich zu unterstützen , als es auf eine Förderschule zu geben 😞😞 Beratung ? 😊 .....na ja ...ich sag da jetzt so mal nichts zu . Dennoch ist die Förderempfehlung doch wohl nicht nur für die Eltern gedacht, oder ? Müsste da nicht auch drin stehen welche schulischen Maßnahmen in Zukunft ergriffen werden sollen ????

Zitat

Einzelne besonders gut geschriebene Arbeiten wurden bei uns im Zeugnis auch nicht extra erwähnt.

Ich denke für einen Legastheniker sind solche Arbeiten aber schon enorm wichtig . Sonst hat er nämlich nicht im geringsten eine Chance seine Note in Deutsch zu verbessern. Und ich verlange ja nicht das im Zeugnis jede Arbeit ausgewiesen wird.

Aber ein Satz wie : "Geübte Wortdiktate allerdings ,konnte er fehlerfrei umsetzen . Auch das Erkennen von Wortarten bereitete ihm keine Probleme." , wären seiner Leistung gerecht geworden.

Zitat

Hälst du die Versetzung eigentlich für sinnvoll?

Die Legasthenie wird sich durch eine Nichtversetzung nicht wegarbeiten lassen. Auch ist eine Wiederholung der 2. Klasse nicht mehr möglich , da er die 1. Klasse schon auf unseren Wunsch wiederholt hat u. laut Aussage der Lehrer nur eine Eingangsphase von 3. Jahren möglich ist. Auch halte ich es aufgrund des Alters ( nach den Ferien schon 10) nicht für sinnvoll.

Die dritte Klasse "könnte" er dann wohl wieder wiederholen.

Zitat

Aber mir fällt bei uns auf, dass immer, wenn Legasthenie gegeben, ist, das extra im Zeugnis mit dem Satz "Beim Schüler wurde Legasthenie attestiert" festgehalten werden muss.

Nein steht nicht drin . Nur das er an der der LRS Fördermaßnahme teilgenommen hat. Müsste das drin stehen ?????

-----  
Ich möchte in dieser Diskussion auch nicht wieder das Für und Wieder von Förderschule aufwerfen . Ich denke das ist für einen Außenstehenden genau so schlecht zu beurteilen, wenn er das Kind nicht schon selbst arbeiten gesehen hat.

Ich habe halt das Gefühl, das Zeugnis seinen Leistungen nicht gerecht wird u. die Proben des zweiten Halbjahres dabei ignoriert wurden.

Das Problem ist auch, das mein Sohn zu Hause scheinbar Leistungen erbringt , die in der Schule plötzlich wie weggefeigt sind ????? Bezieht sich insbesondere auf die Defizite im Rechnen. 😞

😞😞 Das liest man hier ja auch öfter 😞

Aber bei mir haben sich zwei so nette Sätze der SI in den Nacken gepflanzt : " Wir haben uns noch nie geirrt ! " .....bezog sich auf den sonderpädagogischen Bedarf u. " Man wird aus einem Arbeitspferd nie ein Rennpferd machen !. "

Und da beschleicht mich natürlich schon die Angst , das man mir nun mal kräftig beweisen will , das man sich nicht geirrt hat.

Verständlich,oder ????

LG Braunauge

---

## Beitrag von „Conni“ vom 2. Juli 2005 13:26

Hallo Braunauge,

ich schließe mich meinen Vorschreiberinnen an: Geh in die Sprechstunde und frage!

Manche Lehrerinnen schreiben fernab jeder Arbeitszeugnisformulierungen. (Ich bekam während des Vorbereitungsdienstes ein "bemühte sich" von einer Ausbildungslehrerin in ein Zwischengutachten, mit dem sie mir eine "2-3" attestieren wollte. Die Kollegin schreibt auch Zeugnisse für Klasse 1.)

Die Formulierung "meist" deutet in meinem Bundesland übrigens auf ein "zufriedenstellend" hin.

Beim Schreiben verbaler Beurteilungen hat man immer das Problem, dass positiv geschriebene Zeugnisse zur Überschätzung der Leistungen führen, Zeugnisse, die klar Schwächen aufzeigen zu einer Verunsicherung wie bei dir gerade.

Wenn ich als Lehrerin 15 Wortdiktate schreibe und davon sind 14 mit vielen Fehlern und 1 mit 0 Fehlern. Ok, dann kann ich das im Zeugnis erwähnen, aber wie hört sich das an "Durch beständiges Üben konnte ... schon einmal ein fehlerfreies Diktat schreiben." - Ehrlich gesagt, das würde ich nicht schreiben. (Weiteres Stichwort: Platzmangel. Eine Seite ist nicht eben gerade viel für eine umfassende Beurteilung aller Fächer und der gesamten Lernentwicklung eines Schuljahres.)

In Bezug auf die häusliche Förderung sehe ich es so wie Enja.

Und:

Zitat

Er hört und spricht einige Laute falsch. Das Durchgliedern von Wörtern fällt ihm noch schwer.

Ich bin stinknormale Grundschullehrerin. Ich bin keine Sprachheilpädagogin oder Logopädin. Ich würde es mir nicht zutrauen, einem Kind in der 3. Klasse das richtige Hören und Sprechen bestimmter Laute beizubringen, wenn die Sprachförderung der ersten 2 Schuljahre nicht den gewünschten Erfolg hatte.

Dann kommt es noch auf den Unterrichtsstil an: Eine Lehrerin, die viel frontal arbeitet und das nicht ändern kann oder will, kann ein Kind nicht individuell fördern. (Und mit der ganzen Klasse im 3. Schuljahr lautgetreues Schreiben üben ist nicht drin.) Und selbst, wenn man offener arbeitet, heißt das nicht, dass man jedes Kind individuell fördern kann. Das ist das Ideal, das wird einem im Studium und im Seminar so beigebracht, ja. ("Und wenn Sie ein ADHS-Kind haben, dann setzen Sie sich am besten neben das Kind, wenn im Tagesplan gearbeitet wird..." - "Während die anderen Kinder im Wochenplan arbeiten, können Sie sich um die schwächeren Schüler kümmern....") Nur, dabei wird nicht bedacht, dass es eben in manchen Klassen nicht 1 bis 3, sondern eher 5 bis 8 Kinder gibt, die eine individuelle Hilfe brauchen, manche ständig, jeder natürlich eine andere. Und dann bist du mit allen Förderversuchen bald am Ende und total aufgeräufelt, wenn du allen gerecht werden willst.

Und, auch wenn ich deinen Ärger verstehen kann: Die fehlenden Mittel für Förderstunden wurden schon vor Jahren beklagt, das Geld ist aber immer noch nicht da. Und die oberste Pflicht der Schulleiter ist es, den Unterricht sicherzustellen. D.h. wenn jemand krank ist, fallen die Förderstunden aus und die Förderlehrerin übernimmt die Vertretung. Das war bisher in allen 3 Schulen, die ich kennenlernte so. Am wenigsten Stunden fielen übrigens in der Schule aus, in der der Förderunterricht in der Stunde nach Unterrichtsschluss der anderen Kinder stattfand, weil in der 5. und 6. Stunde nicht mehr alle Klassen Unterricht haben und sich fehlende Lehrer da besser ausgleichen lassen.

In den anderen Schulen wurden die LRS-Kinder aus dem Unterricht geholt, meist innerhalb der ersten 3 Stunden. Da dann alle Kollegen eingesetzt sind, muss eben bei Krankheit jemand einspringen und das ist dann nicht der Hausmeister oder die Sekretärin (die einzigen, die keinen Unterricht haben), sondern eben eine Teilungslehrerin.

"Meine" LRS-Schüler hatten im letzten halben Jahr jedenfalls mehr als 3mal keine Förderstunde, sondern waren im Klassenverband mit im Unterricht.

Naja, gut, genug geschrieben.

Such das Gespräch mit der Lehrerin, die kann dir am besten weiterhelfen.

Conni

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 2. Juli 2005 13:34**

Hallo,

ich hätte mal eine Frage dazu, die sich nicht ausschließlich auf Braunauge bezieht. Wenn ein Kind eine LRS hat und auch rechenschwach ist, ist das dann eigentlich noch eine Teilleistungsschwäche? Ich dachte immer, deren Kennzeichen wäre es, dass es in den anderen Gebieten nicht hängt. Deshalb Teil...?

Ansonsten denke ich, dass ein Kind mit einer so komplizierten Problemlage zwangsläufig nicht umfassend in seinem Zeugnis wiederzufinden ist. Ich würde die Zusammenarbeit mit der Lehrerin suchen. Anders wird es nicht gehen.

Diese Berichtszeugnisse sind schon schwer zu interpretieren. Und wurde mal als Beispiel gebracht: "Löst seine Konflikte schon manchmal verbal" heiße "ist ein übler Schläger", weil eben nichts negatives im Zeugnis stehen dürfe. Nicht einmal eine positive Tendenz würde das ausdrücken.

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 13:46**

■ Zitat

Legasthenie ist keine Modeerscheinungen, sondern eine medizinisch nachweisbare "Teilleistungsstörungen" auf dem Gebiet der Sprachverarbeitung / Reproduktion und überträgt sich auch in nicht wenigen Fällen, auf den Zahlen-/Mengen-/Rechenbereich (Dyskalkulie).

Sie führt zu einer „Andersfunktion“ auf verschiedenen Ebenen im Gehirn:

a. in der optischen / akustischen Wahrnehmung

b. die Vernetzungen in sprachverarbeitenden Bereichen sind schwächer und schlechter ausgeprägt. Sie sind nicht auf eine allgemeine Intelligenzschwäche zurückzuführen, sondern setzen als Minimum eine normale Intelligenz (= IQ 90) voraus, und die jeweils gemessenen Fehlleistungen im Deutschen im deutlichen Widerspruch (10 Punkte Differenz) zur jeweiligen Intelligenz des Betroffenen stehen, um eine Legasthenie zu begründen. Außerdem lassen sich im Regelfall optische und/oder akustische Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen nachweisen. Eine Legasthenie ist daher nicht heilbar. Sie lässt sich aber mittels Therapie / gezielter Förderung im Sinne der „Normalverarbeitung“ steuern. Dies zu lernen leistet eine allumfassende - auf das einzelne Kind bezogene - Einzelförderung.

LG Braunauge

---

## Beitrag von „venti“ vom 2. Juli 2005 13:46

Hallo Braunauge,

mir fiel beim Lesen des Threads noch Folgendes ein:

Eine Bemerkung über die Legasthenie bzw. LRS - festgestellt durch die Klassenkonferenz - muss bei uns in Hessen ins Zeugnis ("Die Deutschnote enthält keine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung").

Außerdem muss die Teilnahme an einem Förderkurs ins Zeugnis, auch wenn er oft ausfiel. "Geübte Diktate" richtig zu schreiben ist am Ende des 2. Schuljahres wohl schon so normal für die Kinder, dass es keine besonders erwähnenswerte Leistung darstellt. Deshalb müsste auch in einem Verbalzeugnis ein Satz über die LRS stehen. Denn dann sind fehlerfreie geübte Diktate sehr wohl eine Leistung.

"Förderempfehlungen" sind vom Sinn des Wortes Empfehlung her nicht für die Schule. Die hat ihre Fördermaßnahmen, sie muss sich nichts selbst empfehlen. Aber die Schule empfiehlt dem Elternhaus, die entsprechenden Fördermaßnahmen durchzuführen.

Vollständige Hausaufgaben sind eigentlich selbstverständlich. Ich schreibe das nur ins Zeugnis rein, wenn es vorher anders war. Musik, Kunst, Sport sollten eigentlich bei jedem Kind einzeln

erwähnt werden, aber wenn die Sportfachlehrerin 10 Klassen mit 200 Kindern hat, dann finde ich es noch okay, wenn sie mir besonders gute oder besonders schwache SuS aufschreibt und für diese ein aussagekräftiges Sätzchen formuliert. Ähnliches gilt für die anderen Fächer.

Ob etwas im Zeugnis steht oder nicht ist manchmal auch einfach ein Platzproblem auf dem Zeugnisformular, so dass ich überlege, was lasse ich jetzt weg, damit der Platz reicht. (Natürlich lasse ich dann nicht die Sätze der Fachlehrerin weg, der ich deswegen zwei Wochen hinterhergelaufen bin 😊 )

Deinem Sohn alles Gute für's Dritte!

Gruß venti 😊

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 13:54

[venti](#) @ Conni

Das gibt mir schon einmal einen anderen Blick . Vielen Dank.

Ich bin auch nicht gänzlich auf Konfrontation aus , aber möchte mich natürlich trotzdem "sachlich" für die Belange meines Kindes einsetzen. Das eine Lehrerin einzig allein meinem Kind "individuelle" Förderung zukommen lassen kann , ist sicher zu viel verlangt. Und ich habe mein Kind durch die häusliche Förderung mittlerweile auch ganz anders kennengelernt , sodas ich den Tunnelblick bei mir mittlerweile ausschließen kann.

Es geht ja auch nicht darum alle Defizite unter den Teppich zu kehren. Aber dennoch möchte ich auch Fortschritte erwähnt haben.

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Melosine“ vom 2. Juli 2005 13:54

Zitat

Aber bei mir haben sich zwei so nette Sätze der SI in den Nacken gepflanzt : " Wir haben uns noch nie geirrt ! " .....bezog sich auf den sonderpädagogischen Bedarf u. " Man wird aus einem Arbeitspferd nie ein Rennpferd machen !. "



Dazu fehlen mir die Worte. Eine SL oder Lehrerin sollte so etwas nicht sagen (nicht mal denken)!

Zu dem von Enja noch mal angesprochenen Problem der Verbalzeugnisse:

Zitat

Diese Berichtszeugnisse sind schon schwer zu interpretieren. Und wurde mal als Beispiel gebracht: "Löst seine Konflikte schon manchmal verbal" heiße "ist ein übler Schläger", weil eben nichts negatives im Zeugnis stehen dürfe. Nicht einmal eine positive Tendenz würde das ausdrücken.

Soweit ich weiß, gibt es hier keine einheitliche Übersetzung, weshalb der Rat, sich direkt an die Lehrerin zu wenden, eigentlich sehr gut ist. Es ist nicht wie bei Arbeitszeugnissen, wo es verklausulierte Beurteilungen gibt ("Er hat sich stets bemüht...")

Jedenfalls hab ich meine Zeugnisse für die Erstis im letzten Jahr nach bestem Wissen und Gewissen geschrieben und mir hat keiner gesagt, wenn du dies und das schreibst, heißt das...

LG,  
Melosine

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 14:26

Nochmal nachgefragt :

Leider sind für die "Sprechstunde" nur 15 Minuten vorgesehen. Da muss ich also sehen, das ich das Wichtigste gleich auf den Punkt bringe.

Wäre es o.k wenn ich mir eine Frageliste erstelle u. die Antworten der Lehrerin während des Gesprächs notiere u. das dann von ihr unterzeichnen lasse ??? Oder ist das zu krass u. sie könnte sich auf die Füße getreten fühlen ??? Was meint ihr ?????

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Mia“ vom 2. Juli 2005 14:31

Hallo Braunauge!

#### Zitat

Dennoch ist die Förderempfehlung doch wohl nicht nur für die Eltern gedacht, oder ?  
Müsste da nicht auch drin stehen welche schulischen Maßnahmen in Zukunft ergriffen werden sollen ????

Die Förderempfehlung ist ausschließlich für die Eltern gedacht. Schulische Maßnahmen kommen nicht ins Zeugnis, sondern nur in den Förderplan. Der wird jedoch meines Wissens nur an Förderschulen für jeden Schüler quasi "öffentlich" gemacht und in die Akte gelegt.

Was diese Berichtszeugnisse angeht: Hm, ich tue mich damit echt schwer, wenn Eltern kommen und die Sätze in eine Note umtransformiert haben wollen. Ich versteh's auch nicht so ganz ehrlich gesagt.

Sagt eine 3 denn mehr aus als "er kann es schon meist"?

Ich selbst benutze in Förderberichten auch keine verklausulierten Sätze (im Gegensatz zu manchen anderen Kollegen, die mit Textbausteinen arbeiten.). Ich meine es eigentlich genauso wie ich es schreibe. Denn wenn es sich um einen Schläger handelt, finde ich es natürlich klasse, dass er es schon manchmal schafft, Konflikte verbal zu lösen. Wenn das nicht der Fall ist, schreibe ich es auch nicht so.

Und dadurch, dass ich es eben im Zeugnis erwähne, wird ja auch deutlich, dass es bei diesem Kind keine Selbstverständlichkeit ist. Mehr braucht man dazu nicht wissen.

Ich finde die Formulierungen, die du erhalten hast, eigentlich ziemlich eindeutig und es deckt sich mit dem, was du sonst berichtest.

Als Beispiel:

#### Zitat

"Gelerntes konnte er nicht immer sicher wiedergeben. "

Das Kind kann es halt noch nicht immer, aber schon mal ab und zu. Wenn es das noch gar nicht könnte, würde ich es nicht so schreiben.

Eine Prozentangabe könnte ich niemandem geben. Ich hab besseres zu tun, als mir Striche zu machen und dann exakt auszurechnen, ob es nun 23% oder 32% waren. Ist doch irgendwie auch egal. Es wird deutlich, dass das ein Bereich ist, in dem das Kind noch Schwierigkeiten hat und in dem weiter gearbeitet wird.

Darauf geht die Förderempfehlung ein. Ist doch schlüssig.

Ausnahmen nach oben oder unten hin tauchen in meinen Förderberichten übrigens aus den von Conni genannten Gründen auch nicht auf. Man fasst schließlich ein halbes Jahr auf etwa einer DIN A 4-Seite zusammen (bei Förderberichten darf ich sogar 2 schreiben, aber selbst da bleibt kein Platz, um jede Abweichung zu erwähnen). Letztlich kann es auch nicht um besondere Ereignisse gehen, denn es handelt sich um einen allgemeinen Zustandsbericht.

Zu den Fortschritten: Ich weiß nicht, wie das letzte Zeugnis aussah, aber die von dir angeführten Beispiele klingen für mich so, als ob man für das Kind die Möglichkeit sieht, die Regelschule weiterhin zu besuchen. Wenn vorher eine Überprüfung auf sonderpäd. Förderbedarf statt fand, ist das doch ein erstaunlicher Fortschritt.

Aber realistisch gesehen hat ein Kind, welches sich am Rande eines besonderen Förderbedarfs findet, mit Sicherheit noch immer jede Menge Defizite, auch wenn ihr bestimmt schon unglaublich viel aufgearbeitet hat. Da wäre ein Zeugnis, dass seine Leistungen besser darstellt, als sie tatsächlich sind sicherlich nicht hilfreich.

Das handhabe ich mit meinen Förderberichten nicht anders: Da werden die bestehenden Defizite noch immer klar benannt und das impliziert nicht, dass meine Förderung so schlecht war und sich nix am Problem geändert hat. 😊

Wenn man den Vorjahresbericht liest, wird deutlich, dass viel passiert ist. Aber der Ist-Zustand ist in der Regel weiterhin noch von vielen Schwierigkeiten geprägt und ich versuche herauszuarbeiten, woran eben noch weiter gearbeitet werden muss.

Oder liegt das Problem eher darin, dass sich gegenüber dem letzten Zeugnis keine Veränderungen ergeben haben?

edit: Fragen und Antworten notieren finde ich total klasse. Mich nervt es eher, wenn Eltern unvorbereitet ins Gespräch kommen und für mich nicht deutlich wird, worum es ihnen jetzt geht und worüber sie mit mir sprechen wollen.

Aber die Aufzeichnungen dann zu unterzeichnen käme mir persönlich etwas komisch vor. Da hätte ich das Gefühl, nix mehr ohne Anwalt sagen zu können. 😊

Ganz ehrlich: Ich würde sowas nicht unterschreiben.

Aber nochmal durchlesen lassen und fragen, ob du auch alles richtig aufgefasst hast, finde ich dagegen sehr gut. Evtl. Missverständnisse können so entdeckt und geklärt werden.

LG

Mia

---

## Beitrag von „venti“ vom 2. Juli 2005 15:35

Hallo.

nochmal zum Aufschreiben: ich habe für "besondere Fälle" ein Formular mit der Überschrift "Kurzprotokoll", und bei Elterngesprächen verwende ich es nach Bedarf. Da stehen dann die wichtigsten Aussagen beider Seiten drauf, auch was man in Zukunft zu tun gedenkt. Dieses Kurzprotokoll kopiere ich und es gebe den Eltern eine Kopie, damit beide Seiten eine Erinnerungshilfe haben. Unterschreiben braucht man da nix.

Gruß venti 😊

---

## Beitrag von „Mia“ vom 2. Juli 2005 15:41

Gute Idee, venti. Ich glaub, ich werd mir sowas auch mal zulegen. Kann man dann praktischerweise ja auch gleich in die Akte heften.

---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 16:50

Hallo Mia,

Danke für die Mühe die du dir gemacht hast und deine Erklärungen. Auch das hilft mir sehr weiter . 😊

Zitat

Was diese Berichtszeugnisse angeht: Hm, ich tue mich damit echt schwer, wenn Eltern kommen und die Sätze in eine Note umtransformiert haben wollen. Ich versteh's auch nicht so ganz ehrlich gesagt.

Sagt eine 3 denn mehr aus als "er kann es schon meist"?

Ich muss sagen das ich da aufgrund unserer Erfahrungen ein gebranntes Kind bin. Ich hätte nämlich niemals das Zeugnis der 1. Klasse darauf hin interpretiert , das eventuell sonderpädagogischer Bedarf vorliegen könnte. Auch wenn mir das wahrscheinlich wieder niemand glauben wird, ich wurde auch an keinem Eltersprechtag darauf hingewiesen .

hier mal das Zeugnis der 1. Klasse :

Zitat

Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten

.....fand sich schnell im neuen Klassenverband zurecht,unterhielt freundliche Kontakte zu seinen Mitschülern und konnte sich meist an Regeln und Vereinbarungen halten. Bei Gesprächen hörte er gerne zu, meldete sich jedoch selten selber zu Wort. Dem Unterrichtsgeschehen folgte er mit wechselnder Aufmerksamkeit. Er bemühte sich um Mitarbeit, jedoch ließ sein Konzentrationsvermögen schnell nach und er brauchte immer wieder neue Anstöße und Ansprachen. Schriftliche Arbeiten versuchte er weitgehend selbständig und sachgerecht zu erledigen. Hausaufgaben erstellte er

zuverlässig und sorgfältig.

## Hinweise zu Lernbereichen/ Fächern

.....kannte die meisten Buchstaben und Lautverbindungen, konnte sie zu Wörtern zusammenschleifen und las überschaubare kurze Sätze sinnentnehmend. Bei fremden Texten und schwerern Lautverbindungen hatte er noch große Schwierigkeiten. Beim Abschreiben von Sätzen zeigte er sich sehr sicher. Bei der Niederschrift von geübten Diktaten machte er häufig noch viele Fehler. Sein Schriftbild war klar gegliedert und gut lesbar. Im mathematischen Bereich war er in der Lage, die geübten Rechenoperationen im Zahlenraum bis 20 zwar langsam und meist mit Hilfsmitteln , jedoch selbständig zu lösen. Im sachkundigen Bereich konnte er Zusammenhänge verstehen und aus seinem Erfahrungsumfeld berichten. Seine Sachunterrichtsmappe führte er sachgerecht. In musik hatte er Spaß an Liedern und an rhythmischen Spielen und in Kunst konnte er mit Farbe, Schere und Klebstoff umgehen und zu ansprechenden Ergebnissen kommen. Im Sportunterricht zeigte er Freude , erlernte Grundfertigkeiten am Gerät und konnte Rücksicht auf Partner und Mannschaft nehmen.

### Bemerkungen

keine

Aus diesem Zeugnis habe ich Schwächen herausgelesen .Aber musste ich hier als Eltern tatsächlich auch schon auf so starke Schwierigkeiten schließen das eine sonderpädagogische Überprüfung notwendig ist ?????? Vor allem wenn die Lehrerin nicht den geringsten Hinweis darauf gegeben hat ????? >>>>>>>>>>>> Erläuterung : Ich bekam 2 Tag nach den Herbstferien (schon 2. Schuljahr) einen Anruf der KI indem mir mitgeteilt wurde, das mein Sohn sonderpädagogisch überprüft werden müsste 😞

Und in der Antragsbegründung zur Feststellung der KI konnte mein Sohn dann noch nicht einmal mehr mit Schere u. Kleber umgehen ???? ..... nur eins der wenigen Beispiele die sehr unschlüssig waren

Deswegen hat sich meine Meinung zu Notenzeugnissen auch drastisch geändert . Auch wenn ich es schade finde das Kinder hier nicht mehr individuell beurteilt werden können. Ein Zeugnis mit lauter 5ér ist unmißverständlich 😊 auch wenn es hart ist. Aber da brauche ich nicht darüber nachdenken was sich die Lehrerin eventuell bei ihren Formulierungen gedacht haben könnte . Und im Ernstfall kann man es ja auch wieder uminterpretieren , gerade bei schwammigen Formulierungen.

Habe gerade eben noch mit anderen Eltern (auch guter Schüler) gesprochen u. die waren alle recht unzufrieden mit den Beurteilungen. Auch die sagten das die Beurteilungen nur die Defizite aufbauschen würde u. Positives kaum bis gar nicht erwähnt wurde. Vater eines Kann-

Kindes : " Das Zeugnis ist für´s Klo " 😂😂 .....na ja aber mich beruhigt es zumindestens ein wenig 😐😐

Wobei einige Kinder auch die gleichen Formulierungen über die Defizite im Rechnen im Zeugnis stehen haben , aber keine Förderempfehlung bekommen haben 😐

.....schon komisch

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Bablin“ vom 2. Juli 2005 18:43

Hallo, Braunauge,

aus dem zitierten Zeugnis lässt sich ein sonderpädagogischer Förderbedarf nicht ablesen.

Bablin

[Allerdings liegen zwischen dem Zeugnis und dem Anruf wohl zwei bis vier Monate und die Sommerferien. Fertigkeiten, die nicht gefestigt waren, können durchaus über die Sommerferien verlorengehen. Einer meiner jetzigen Schüler hatte seit dem Halbjahrszeugnis einen so starken Einbruch, dass er von seiner Position als bester Schüler auf einen Platz rutschte, der eine Versetzung kaum noch rechtfertigt - so etwas kommt, leider, vor.

Und schriebst du nicht, dass der Antrag auf sonderpädagogische Überprüfung sich als nicht stichhaltig erwies und zurückgezogen werden musste? Ist deine Frage trotzdem noch aktuell?]

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 19:06

Zitat

Und schriebst du nicht, dass der Antrag auf sonderpädagogische Überprüfung sich als nicht stichhaltig erwies und zurückgezogen werden musste?

Ähm, ne..... Er wurde ganz normal von der Sonderpädagogin überprüft , mit allen gängigen Test's .

Zeitgleich prüfte unser Anwalt aber auf Stichhaltigkeit .....was sich dann aber nach der Überprüfung dann ja widerum erübrigte, weil Sohnemann ja durch war..... Soweit jetzt klar oder noch zu verworren ? 😊

Zitat

Ist deine Frage trotzdem noch aktuell?

nur im Bezug auf die Zeugnisinterpretierung, nicht mehr aber die Überprüfung. Das ist ja durch,trotz allem.

Zitat

aus dem zitierten Zeugnis lässt sich ein sonderpädagogischer Förderbedarf nicht ablesen.

Darauf wollte ich hinaus !

Zitat

Allerdings liegen zwischen dem Zeugnis und dem Anruf wohl zwei bis vier Monate und die Sommerferien. Fertigkeiten, die nicht gefestigt waren, können durchaus über die Sommerferien verlorengehen. Einer meiner jetzigen Schüler hatte seit dem Halbjahrszeugnis einen so starken Einbruch, dass er von seiner Position als bester Schüler auf einen Platz rutschte, der eine Versetzung kaum noch rechtfertigt - so etwas kommt, leider, vor.

Das ist sicher schon möglich, nutzt den Eltern nur nichts wenn nicht frühzeitig über den "Einbruch" informiert wird . Und es gab ja auch Proben bis zu den Herbstferien, gel 😊 Wobei die Matheproben zu diesem Zeitpunkt zwischen 3-4 standen (laut Aussage der MI) . Und das eine Diktat ein Fiasko war , worauf ich ihn ja auf Legasthenie testen lassen habe ( noch bevor ich von der Überprüfung informiert wurde, also vor den Herbstferien) . Das geschah nicht auf Anraten der KL , um das noch mal ganz klar festzuhalten .

Aber das ist jetzt erst mal Schnee von gestern. Es ging mir hier nur um die Interpretation des Zeugnisses. Und du sagst ja selbst : Nur mit dieser Information konnte ich eine Überprüfung nicht einmal erahnen.

LG Braunauge

---

**Beitrag von „Bablin“ vom 2. Juli 2005 20:05**

Nein, alles klar. Und ich verstehe jetzt auch, dass du dich rückversichern wolltest, ob das jetzige Zeugnis wieder alarmierend zu interpretieren wäre oder nicht.

bablin

---

### Beitrag von „Enja“ vom 2. Juli 2005 20:17

Und? Ist es alarmierend?

Grüße Enja

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 21:20

Verbindliche Anforderungen an Klasse 2 - Mathe :

- \* Grundvorstellungen im Zahlenraum bis 100 besitzen
- \* über Grundvorstellungen der Addition und der Subtraktion, der Multiplikation und der Division verfügen
- \* die Aufgaben des kleinen Einpluseins automatisiert und deren Umkehrungen sicher verfügbar haben
- \* die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert haben
- \* elementare Lagebeziehungen kennen
- \* zentrale ebene Figuren und Körper und deren wichtigste Eigenschaften kennen
- \* Grundwissen und basale Größenvorstellungen in den Bereichen Geld, Längen und Zeit besitzen

-----  
Womit sich mir die Frage stellt : Muss das Kind das alles zu 100 % können ?????? Schließlich gibt es ja Bewertungen/Noten zwischen 1-6 ?????  
-----

Nur mal so ein Beispiel : Die KI hat die Kinder im Unterricht abgefragt --- 1x1 durcheinander . Die Kinder sollten die Ergebnisse auf ein Blatt notieren.

1. Tag

50 Aufgaben wurden abgefragt &gt;&gt;&gt;&gt; quer durch den Garten  
&gt;&gt;&gt;&gt; Kinder durften die Ergebnisse schriftlich notieren&gt;&gt;&gt;&gt; davon hatte

Sohnemann 8 falsch

2. Tag

40 Aufgaben >>>>> dafür wohl schneller abgefragt >>>> 14 falsch

3. Tag

Dann 100 schriftliche Malaufgaben >>>> 45 Minuten Zeit >>>> alle richtig gelöst

4. Tag

100 Divisionsaufgaben >>>>> 45 Minuten Zeit >>>>> 70 richtig gelöst >>>> 30 nicht geschafft

-----



..... ist das nun so megaschlecht ??????

Im Zeugnis steht zu den Einmaleinsreihen : " Auswendig konnte er diese jedoch noch nicht fehlerfrei aufsagen. "

Muss er sie denn komplett fehlerfrei aufsagen können damit das Klassenziel ich sag mal "ausreichend" erreicht ist ?

Fragen über Fragen u. somit kann ich auch Enga´s Frage nicht beantworten \*schulterzuck\*

LG Braunauge

---

## Beitrag von „willo“ vom 2. Juli 2005 21:48

Ich kann Braunauges Sorge sehr gut nachvollziehen.

Bzgl. 1x1:

Wäre meine Formulierung:

Hat die meisten Aufgaben der Multiplikation und der Division sicher verfügbar.

denn es heißt ja:

die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins automatisiert haben ...

.....

Unser Kind konnte das 1x1.... auch erst sicher in der 4.Klasse - mit viel, viel Üben.

Gegen die von der Lehrerin gewählte Formulierung würde ich Widerspruch einlegen.

willo

---

## Beitrag von „Mia“ vom 2. Juli 2005 22:13

Hm, ich habe den Eindruck, deine Erwartungen an ein Zeugnis sind recht hoch. Ein Zeugnis, egal ob in Berichtform oder als Ziffernzeugnis ist nicht mehr als eine grobe Zusammenfassung über den Leistungsstand eines Schülers. Eine Versetzung wurde doch ausgesprochen, von daher hat dein Kind die Bescheinigung in der nächsten Klassenstufe mitarbeiten zu können. Das ist erstmal gar nicht alarmierend, sondern darüber könnt ihr euch beide doch sehr freuen! Es war doch offenbar nicht zu erwarten, sonst wäre dein Kind nicht zur Überprüfung gemeldet worden.

Allerdings wird dennoch deutlich, dass weiterhin große Defizite vorhanden sind. Das dürfte aber doch eigentlich auch keine Überraschung sein. Die Arbeit, die du leistest, ist offenbar sehr wirkungsvoll und wird sogar anerkannt, indem dir ausdrücklich geraten wird, sie fortzuführen. Das finde ich sehr positiv.

Wenn ein Kind solche intensive Förderung benötigt, kann allerdings kaum ein Lehrer genau vorhersagen, ob das ausreicht oder ob nicht doch im Laufe des Schuljahres zusätzliche Förderung notwendig wird oder nicht. Entwicklung ist einfach nichts, was man exakt voraussagen kann.

Für Genaueres, gerade im Rahmen dieser intensiven Förderung, die du deinem Kind zukommen lässt, würde ich sowieso dazu raten, Rücksprache mit dem Lehrer zu halten.

Ich glaube dir übrigens durchaus, dass du nach der 1. Klasse noch nicht auf ein Überprüfungsverfahren hingewiesen wurdest. Ich finde das auch immer wieder eine zweischneidige Sache. Viele Eltern geraten regelrecht in Panik, wenn man so etwas frühzeitig andeutet und reagieren sehr ablehnend, was die weitere Förderung des Kindes u.U. sehr erschwert. Gerade in den ersten beiden Schuljahres ist zudem sehr sehr schwer einzuschätzen, wie sich das Kind weiter entwickelt. Erfahrungsgemäß sind Grundschullehrer daher einfach sehr vorsichtig mit dem Hinweis auf ein mögliches Überprüfungsverfahren.

Nicht zu verschweigen ist allerdings auch, dass manchmal eine Überlastung der Lehrer hinzu kommt. So eine Meldung bedeutet für den meldenden Lehrer einen Batzen Arbeit und Termindruck und ich kann mir gut vorstellen, dass den Eltern dann nicht rechtzeitig Bescheid gegeben wird. Ziemlich ungünstig und verdammt blöd für die Eltern, aber ich habe das Gefühl, das kommt leider oft vor.

Ich habe erst neulich eine Lehrerin einer 5. Klasse beraten, die selbst wahnsinnig unsicher war, was die Meldung betrifft. Wir haben uns nach einer Hospitation und nach einem Gespräch für eine Meldung entschieden und bei der Vorarbeit für die Meldebögen kam raus, dass sie den Eltern noch gar nichts gesagt hatte. Klar, Gespräche über Konflikte, aber Hinweise auf das weitere Vorgehen hatte sie einfach vergessen. War auch bei ihr überhaupt nicht böse gemeint und sie kam mir auch nicht inkompetent vor, aber mit ihren knapp 30 Stunden in der Woche und 28 nicht gerade einfachen Schülern schien sie leicht überfordert. Finde ich aus der Warte

einer Kollegin völlig nachvollziehbar. Die Qualität unserer Arbeit leidet einfach unter der ständigen Mehrarbeit, die wir aufgedrückt bekommen.

Da es allerdings auch nur einen Meldetermin im Jahr gibt, wird zudem oft sehr kurzfristig entschieden, ein Kind doch zu melden. Man schwankt, ist sich nicht sicher und bevor man ein Jahr ohne Förderung vergehen lässt, entscheiden sich viele Grundschullehrer dann doch manchmal recht schnell zu einer Meldung. Ich persönlich sehe da natürlich kein größeres Problem darin, denn so eine Überprüfung schadet keinem Kind, aber ich kann mir auch sehr gut vorstellen, dass es für die betroffenen Eltern erst einmal ein Schock ist.

Was allerdings wirklich verwunderlich ist, sind die Widersprüche, die plötzlich im Antrag zum Überprüfungsverfahren auftauchen. Sowas dürfte eigentlich nicht passieren und müsste während der Überprüfung eigentlich auch aufgefallen sein, da ich als überprüfende Sonderschullehrerin auch einen Blick auf's letzte Zeugnis werfe.

Das, was du in Mathe beschreibst, deutet für mich zunächst mal nicht auf L-Schule hin. Allerdings reicht das u.U. auch nicht für eine eindeutige Empfehlung aus. Du und die Lehrerin, ihr habt ein umfangreiches Bild von eurem Kind und seine Schwierigkeiten. Ich weiß weder welche Lösungswege dein Kind benutzt, noch habe ich Vergleichsmöglichkeiten mit den anderen Kindern der Klasse. Ein Ergebnis kann ganz unterschiedlich interpretiert werden, wenn man alle Rahmenbedingungen und alles weitere Wissen einbezieht.

Daher auch hier wieder meine Empfehlung: Frag am besten die Lehrerin deines Sohnes. Wir können hier leider nicht mehr als spekulieren.

Ich hoffe, das kommt jetzt nicht zu abweisend rüber. Mir ist völlig klar, dass du dir als offensichtlich sehr engagierte Mutter viele Gedanken machst und wahrscheinlich würde ich an deiner Stelle auch erstmal soviel rauszukriegen versuchen, wie nur möglich. Ich habe nur im Moment das Gefühl, dass wir dir hier abschließend nichts Sicheres sagen können.

LG

Mia (die heute offenbar ihren Schwafeltag hat 😊 )

---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 22:56

Zitat

Ich hoffe, das kommt jetzt nicht zu abweisend rüber.

Nein finde ich gar nicht. Du schreibst sehr nett , beruhigend und sachlich gut.

#### Zitat

Eine Versetzung wurde doch ausgesprochen, von daher hat dein Kind die Bescheinigung in der nächsten Klassenstufe mitarbeiten zu können. Das ist erstmal gar nicht alarmierend, sondern darüber könnt ihr euch beide doch sehr freuen!

Über die Versetzung haben wir uns auch ganz doll gefreut u. der Kleine natürlich noch viel mehr. Schließlich war es sein Lohn für eine Menge Mehrarbeit u. den Willen sich auf die zusätzliche Förderung einzulassen.

#### Zitat

Allerdings wird dennoch deutlich, dass weiterhin große Defizite vorhanden sind. Das dürfte aber doch eigentlich auch keine Überraschung sein.

Stimmt !

#### Zitat

Wenn ein Kind solche intensive Förderung benötigt, kann allerdings kaum ein Lehrer genau vorhersagen, ob das ausreicht oder ob nicht doch im Laufe des Schuljahres zusätzliche Förderung notwendig wird oder nicht. Entwicklung ist einfach nichts, was man exakt voraussagen kann.

Ich glaube meine größte Angst ist halt, das man uns einfach wieder so einen unvohersehbaren Nackenschlag versetzt. Gerade auch mit Bezug auf die Aussagen der SI, die nun wirklich sehr verletzend waren. Ich empfand das Vorgehen eben als sehr großen Vertrauensbruch, denn ich hatte ja nie ein schlechtes Verhältnis zur Lehrerin.

#### Zitat

Hm, ich habe den Eindruck, deine Erwartungen an ein Zeugnis sind recht hoch.

Das war ja nicht immer so. Natürlich ist man nach solch einer Erfahrung weitaus skeptischer was Zeugnisformulierungen angeht.

-----  
Kann ein sonderpädagogisches Verfahren eigentlich noch ein zweites Mal eingereicht/durchgeführt werden ? 😞

LG Braunauge die sonst nicht so misstrauig ist, eher das Gegenteil 😊

---

**Beitrag von „Mia“ vom 2. Juli 2005 23:32**

<https://www.lehrerforen.de/thread/3984-zeugnis%C3%BCbersetzung-frage-zur-f%C3%B6rderung-vorsicht-lang/>

Zitat

Kann ein sonderpädagogisches Verfahren eigentlich noch ein zweites Mal eingereicht/durchgeführt werden ?

Gute Frage. Ein zweites Mal innerhalb so kurzer Zeit mit dem gleichen Überprüfungsanlass? Das würde ja bedeuten, dass das 1. Gutachten angezweifelt wird. Ich hab's noch nicht erlebt und kann's mir auch nicht vorstellen, aber das muss ja nichts heißen und ich habe leider keinen blassen Schimmer, wie das rechtlich aussieht.

Wenn aber ein anderer Überprüfungsanlass besteht, ist es möglich. Kommt an meiner Schule recht häufig vor. Wir unterrichten zielgleich und gerade ins erste/zweite Schuljahr werden häufig Kinder eingeschult, bei denen man hofft, dass sie bei uns wieder den Boden unter den Füßen kriegen und durch die besondere Förderung auch ihre Lernschwierigkeiten überwinden können. Leider schaffen das nicht alle Kinder und dann muss nach einiger Zeit ein neues Überprüfungsverfahren für die L-Schule durchgeführt werden.

Ach ja, da war ja noch diese SLin. Hatte ich ganz verdrängt, weil diese Sätze von ihr so daneben waren. 🙄

Hat das denn das Verhältnis zur Klassenlehrerin auch beeinträchtigt?

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 3. Juli 2005 00:04

Zitat

Hat das denn das Verhältnis zur Klassenlehrerin auch beeinträchtigt?

Nein , dafür kann die Kl ja nichts.

Aber ich denke da natürlich etwas weiter . Sl ist ja nun mal Chefin der Kl u. hat da wohl eine Menge Einfluß bei solchen Entscheidungen, ohne das Kl sich dagegen auflehnen könnte/würde, selbst wenn sie anders darüber denkt ??????

Zitat

Leider schaffen das nicht alle Kinder und dann muss nach einiger Zeit ein neues Überprüfungsverfahren für die L-Schule durchgeführt werden.

LG Braunauge

Mia (die jetzt aber mal den PC ausmacht und ins Bett verschwindet 😁)

## 29

Sohnes gänzlich !

Ich bemühe mich immer ein Sätzchen zu den Hausaufgaben unterzubringen. Es ist aber so, dass wir z.B. ein Zeugnisprogramm benutzen, dass gar nicht so viel Text zulässt, d.h. man beschränkt sich dann auf das wirklich Notwendigste und dass sind leider oft kritische Bemerkungen ...

Zitat

Dann gab es 2 Förderempfehlungen zum Zeugnis.

Bei den Förderempfehlungen missfällt mir, dass sie offenbar komplett auf "häusliches Fördern" ausgerichtet sind. Die Schule scheint, was Methodik und Didaktik angeht, völlig außen vor. Das hieße ja, das "professionelle Förderarbeit" wie ich sie zur Zeit leiste , dann wohl zukünftig ausschließlich meine Sache bzw. der Eltern sein soll. Oder sehe ich das falsch?

Alles anzeigen

Die schulischen Fördermöglichkeiten werden oft deshalb nicht erwähnt, weil zum Einen individuelle Förderung durch Förderstunden in Kleingruppen oder Differenzierung selbstverständlich sind. Danach werden wir als Erstes gefragt, wenn zum Beispiel ein VO-SF durchgeführt werden soll. Zum Anderen weiß die Schule vielleicht noch nicht ihr Stundenkontingent für das nächste Schuljahr. Es kann also noch nicht gesagt werden, ob zusätzliche Förderstunden stattfinden.

Zitat

Unter beiden Förderempfehlungen steht dann noch :

"Die schulischen Maßnahmen zur individuellen Förderung sind auf die Unterstützung durch die Eltern und die engagierte Mitarbeit des Schülers angewiesen. Um Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Förderung zu klären und gemeinsame Maßnahmen zu vereinbaren, bitten wir Sie zu einem Gespräch am Elternsprechtag."

Das ist in NRW eine Standardformulierung, die wir unter die Förderempfehlung schreiben müssen!

Ich kenne solche Förderempfehlungen bisher nur ab der dritten Klasse, wenn in einem Fach die Note mangelhaft gegeben werden musste. Damit wird für beide dokumentiert, dass weiter an der Schwäche gearbeitet werden muss.

Suche ein ruhiges Gespräch mit der KL.  
Viel Glück dafür

Talida

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 3. Juli 2005 00:27**

Zitat

Suche ein ruhiges Gespräch mit der KL.

Ruhig und sachlich \*Kopfnick\*

.....so nun bin ich für heute auch hier wech

Gute Nacht

LG Braunauge

---

### **Beitrag von „elefantenflip“ vom 3. Juli 2005 10:39**

Liebe Braunauge!

Ich kann gut verstehen, wie du dich fühlst. Genau diese Unsicherheit, dass du nicht einschätzen kannst, was als nächstes passiert, würde ich der Klassenlehrerin mitteilen.

Ist es eine junge Kollegin, die sich an die Schulleiterin gewandt hat oder ist die Schulleiterin auch in der Klasse?

Bei uns schaltet nämlich nicht der Schulleiter den Sonderschullehrer oder das VO-SF ein, sondern die Initiative geht vom Klassenlehrer aus. ....

Hast du denn das Gefühl, dass die Lehrer deinem Kind in der Schule gerecht werden?

flip

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 00:14**

## Zitat

Hast du denn das Gefühl, dass die Lehrer deinem Kind in der Schule gerecht werden?

Inwiefern gerecht ??? Förderung, Differenzierung, Leistung ???

Ich beziehe mich jetzt mal auf die Leistung. Ich persönlich habe schon oft das Gefühl, dass die Leistungen meines Kindes schlechter geredet/beurteilt werden wie sie wirklich sind. Wenn Mathetest's zu 60 % richtig gelöst werden ist das doch in vielen anderen GS's immerhin noch ein ausreichend. Bei meiner Freundin auf der GS 65 % sogar noch ein befriedigend. Mir wird aber immer gesagt, dass die Leistungen eben im roten Bereich sind obwohl die Test's im 60-65 % Bereich lagen. Wurde ja auch hier geschrieben, dass eine Förderempfehlung auf mangelhaft hinweist. 😞 da komme ich schon ins Grübeln, klar 😞

In Deutsch ist das so eine Sache (Legasthenie). Wenn ich zu Hause mit ihm Übungsdiktate (auch ungeübte) schreibe, macht er sehr viel weniger Fehler. Laut Aussage meines Sohnes liegt das wohl daran, dass ich langsamer und deutlicher diktiere wie die Lehrerin in der Schule. Auch Zwischenfragen von anderen Schülern während des Diktates bringen ihn wohl so sehr aus dem Schreibfluss raus, so dass dann eben auch ganze Wörter fehlen. Aber ich kann der KI ja nun schlecht vorschreiben wie sie Diktate diktiert. Obwohl ich das meinem Sohn schon glaube, denn die Wortdiktate (geübte) sind bis jetzt gut gewesen.

In der Förderempfehlung steht dann aber er höre und spreche einige Laute falsch ----- da mache ich mir halt auch so meine Gedanken.

Ich vergleiche halt auch viel mit anderen Kindern der gleichen Klassenstufe von anderen Grundschulen die weitaus weniger können u. deren Versetzung nie in Frage gestellt war. Selbst Wörter nachschlagen im Duden, Aufsätze schreiben, Din A4 lange Sach-Texte (kleine Schrift u. nicht gerade einfach) die bearbeitet werden müssen indem nur die "wichtigen" Sachen markiert werden um diese dann einzuordnen oder in Fragebögen einzutragen, Gedichte auswendig lernen, die verschiedenen Wortarten u. noch viel anderer Stoff, haben diese Kinder meist noch gar nicht durchgenommen. Auch Schreibschrift schreiben viele Kinder am Ende der 2. 'ten noch nicht? Eine Bekannte ist fast hinten über gekippt als ich ihr gezeigt habe was meiner in diesem Jahr so an Material bearbeiten musste.

"Nur" in diesem Jahr allein 468 Kopiervorlagen (ja ich habe sie gezählt) u. die sind nicht von Pappe + Leseschule + ABC Mappe + Zauberlehrling + Mildenerberger Übungsheft + 2 Schreibhefte voll u. 1 schon wieder angefangen. Ich musste die Hefter also oft zwischendurch leeren, während bei den Kindern meiner Bekannten gerade mal im 30 Blätter pro Fach den Jahresschnitt machen.

Ich habe halt das Gefühl dass in dieser Schule sehr viel mehr "gefordert" wird wie an anderen Grundschulen u. die schwachen dabei auf der Strecke bleiben. Ich glaube das nennt sich "sehr

leistungsorientiert " ????????

Nur mal so nebenbei noch ein paar Zusatzinformationen : 1 Kind dieser Klasse kam schon nach der 1. Klasse auf eine Förderschule (ohne Wiederholung der Ersten) , 2 Kinder bleiben jetzt sitzen , 1 Kind geht mit SPFB in die dritte über (wird erzählt) ; Also mit meinem Kind 5 Kinder die wohl nicht so recht den Anforderungen entsprechen/sprechen. Ist das ein normaler Schnitt ????? Also ich empfinde das als nicht normal u. frage mich dann schon ob es nur an den Kindern liegt ?????

LG Braunauge

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 4. Juli 2005 07:24**

Hallo Braunauge,

"In der Förderempfehlung steht dann aber er höre und spreche einige Laute falsch ----- da mache ich mir halt auch so meine Gedanken."

Das würde ich abklären lassen. Mit so einer Fragestellung wendet man sich an den Logopäden. Das lässt sich nämlich normalerweise beheben.

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „willo“ vom 4. Juli 2005 08:42**

Also zum Kinderarzt gehen und dort um eine Überweisung nachsuchen.

Wenn der KA meint, es bestünden keine Sprachauffälligkeiten, erhält B. auch kein Logop-rezept. (Bestätigung vom KA erbitten: "normale altersentsprechende Sprachentwicklung")

Aber wenn sie eines erhält, könnte der Logop- sicher fachkundig feststellen, ob "Sprachauffälligkeiten" vorliegen - und schftl. bestätigen, dass dem nicht so ist, wenn dem nicht so ist.

U.U. dient diese Förderempfehlung aber auch nur der "Entschuldi'gung der Defizite der Schule" , indem man versucht das Defizit beim Kind festzumachen.

Ich halte das von B. beschriebene Leistungsniveau für fragwürdig bzw. hinterfragungswürdig. Das Kind ist in der 2.Klasse. Nicht in der 3. oder 4.

Unser Mädchen wäre bei dem Tempo vermutlich auch sonderpäd. überprüft worden.

Willo

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 4. Juli 2005 09:02**

Ich hätte jetzt nicht da rausgelesen, dass diese Probleme nicht vorhanden sind und von der Schule nur vorgeschoben werden. Man kann das häufig als Laie gar nicht so einfach erkennen. Dann wendet man sich an einen Fachmann.

So hatte ich das gemeint.

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „willo“ vom 4. Juli 2005 09:28**

Braunauge schrieb: Zeugnis Klasse 1 :Seine Sachunterrichtsmappe führte er sachgerecht. In musik hatte er Spaß an Liedern und an rhythmischen Spielen und in Kunst konnte er mit Farbe, Schere und Klebstoff umgehen und zu ansprechenden Ergebnissen kommen.

.....  
Daraus wurde dann wenige Wochen später: Und in der Antragsbegründung zur Feststellung der KI konnte mein Sohn dann noch nicht einmal mehr mit Schere u. Kleber umgehen ????. .....  
(2.Kl, 2 Tage vor den Herbstferien).

Angesichts solcher Vorkommnisse wäre ich auch SEHR misstrauisch, was Aussagen und Urteilen der L. meines Kindes angehe.

Hält man es tatsächlich für unmöglich ("Wir haben uns noch nie geirrt!"), dass man auch weiterhin versuchen wird, sich "noch nie geirrt zu haben"?

Wäre es theoretisch denkbar, dass hier jemand auch in einem Dokument "übertreibt" (Ich will das Wort "Lüge" gar nicht verwenden)???

War es nicht so, Braunauge, dass ihr mit "Dokumentenfälschung" schon Erfahrung gesammelt habt?

Grüße Willo

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 09:56

Zitat

Das würde ich abklären lassen. Mit so einer Fragestellung wendet man sich an den Logopäden. Das lässt sich nämlich normalerweise beheben.

Natürlich werde ich das noch einmal abklären lassen. Obwohl mein Kind ja regelmäßig vom KA untersucht wurde u. dabei immer alle gängigen Test machen mußte. Da ist das nie aufgefallen. Und er ist wirklich alle 10 Wochen durchgecheckt worden ( auf Entwicklungsstörungen) und das seit 3 Jahren, da man sonst keine Heilmittelverordnung für den Ergotherapeuten bekommt. 😞

Zitat

Ich hätte jetzt nicht da rausgelesen, dass diese Probleme nicht vorhanden sind und von der Schule nur vorgeschoben werden.

.....na ja ,aber solche Feststellungen erst am Ende der 2. Klasse sind schon recht merkwürdig. Wenn ein Kind sprachliche Auffälligkeiten hat, bestehen die ja nicht auf einmal bzw. seit gestern . 😞

Aber ist auch wurscht. Wir werden es abklären lassen und gut ist.

Um 10.00 Uhr ist der Termin u. dann bin ich auch wieder schlauer. Diesmal wollte mein Kurzer unbedingt mit zum Gesprächstermin 😊

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 10:00

Zitat

War es nicht so, Braunauge, dass ihr mit "Dokumentenfälschung" schon Erfahrung gesammelt habt?

aber nicht von der KL, sondern eine Mitarbeiterin des Sa's hat die Antragsdokumente unrechtmäßig von L auf E geändert . Orginalantrag der Schule lautete auf L .

Zitat

Hält man es tatsächlich für unmöglich ("Wir haben uns noch nie geirrt!"), dass man auch weiterhin versuchen wird, sich "noch nie geirrt zu haben" ?

Für eine Förder-Sprachheilschule "könnte" man ja noch mal einen Antrag stellen. Wäre ein anderer Vorgang (aber trotzdem die gleiche Schule) &gt;&gt;&gt;&gt;&gt;&gt; aber auch das nur meine bösen Gedanken heute morgen 😊 u. die möchte ich mal ganz schnell wieder beiseite drängen 😊

---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 13:26

So da bin ich wieder,

..... aus 15 Minuten wurden 30 Minuten , die immer noch zu kurz waren.....

So hier mal die mündlichen Übersetzungen der KI :

Zitat

Am Unterricht nahm er nur verhalten teil ..... bedeutet = Zurückziehend, muss öfters "geweckt" werden, verträumt;

..... war bemüht Arbeitsanweisungen zu verstehen und auszuführen = einige versteht er nicht versucht sie aber trotzdem zu lösen

In einigen Fächern traute er sich in letzter Zeit etwas mehr zu und gewann an Selbstbewusstsein. = In welchen Fächern ???? = Im Sprach u. Rechtschreibbereich

Im Sachunterricht zeigte er verhaltenes Interesse = bestimmte Themen stoßen bei ihm auf Desinteresse

Gelerntes konnte er nicht immer sicher wiedergeben. = auch Themenabhängig

Warum werden Leistungen in Sport , Kunst, Musik, nicht erwähnt ? Hausaufgaben ? = wurde vom Kollegium so abgesprochen diese Fächer außen vor zu lassen

Zu den Einmaleinsreihen : " Auswendig konnte er diese jedoch noch nicht fehlerfrei aufsagen. "

„Große Schwierigkeiten bereiteten ihm noch die Divisionsaufgaben.“

= die Formulierung findet sie in Ordnung , wenn die Division u. Multiplikation noch nicht 100prozentig beherrscht wird.

Alles anzeigen

Zitat

Er hört und spricht einige Laute falsch.

Laut KI bezieht sich das hauptsächlich auf die Laute ä, ü, ö, eu, au, äu; Beispiel : wütend = wötend , geschludert = geschleudert, apgeflökt = abgepflückt

Er schreibt so, aber das er so spricht ?????????? ..... neee wirklich nicht 😊 KI hält einen Logopäden nicht für nötig u. meint das es durch weitere häusliche Förderung (Reuter Liehr) wegzuüben wäre ????

>>>> Ich werde es trotzdem prüfen lassen !!!! 😊

Sie hat schon auch gesagt das mein Kurzer von den Weihnachtsferien an gesehen (Beginn meiner Förderung ), riesen Fortschritte gemacht hat. Auf die Frage warum sie das im Zeugnis nicht auch mal positiv erwähnt u. ich das Zeugnis sehr einseitig (negativ) finde : " Das hätte ich wohl tun können. Dennoch überwiegen die Defizite noch so sehr, das diese im Zeugnis mehr Gewichtung zukommen musste. " >>>>>> Wortlaut der KL nur ähnlich wieder gegeben

In diesem Zusammenhang zog ich ihre Aufmerksamkeit auch noch mal auf das Verständnis von Wortarten die mein Sohn doch auch verstanden hat.

KI: " Im tabellarischen Test wurde dies gut von ihm umgesetzt, allerdings kann er es in frei geschriebenen Texten noch nicht umsetzen. "

-----  
Zur Förderung der Schule gab es auch eher schlechte Nachrichten : Der LRS - Kurs fällt im

nächsten Schuljahr wohl wieder flach ( Lehrerkapazität eventuell nicht ausreichend) .

Damit ist mein Sohn gerade mal ein halbes Jahr in den Genuß dieser Förderung gekommen - sinnig ???


Die Matheförderung ist leider auch unklar , da die Aufteilung der neuen Mathebänder auf die Klassen 1-4 ausgeweitet werden und die Zusammensetzung noch unklar ist. Ist also noch unklar ob er seine jetzige ML behält u. in der Mathegruppe bleibt. So kann ich mich eben auch noch nicht über Fördermaßnahmen mit der MI austauschen.

-----  
So und dann die mir wichtigste Frage : Wie wird seitens der Schule vorgegangen , wenn ..... bis zum 1. Halbjahr noch nicht alle Defizite aufarbeiten konnte ?

KI : " Solange ..... sich weiterhin im "ausreichenden" Bereich bewegt u. Arbeitsmaterial weiterhin so bearbeitet wie im letzten halben Jahr , sehe ich keinen Handlungsbedarf.Die Note in der Rechtschreibung werde ich dabei vorsichtig wichten , wie im LRS -Erlass vorgesehen. Sollte er die Anforderungen der 3. Klasse wieder nicht erreichen "müsste" wohl wieder eine neue sonderpädagogische Überprüfung vorgenommen werden. Rein rechtlich bin ich mir aber nicht sicher u. möchte mich da nicht festlegen. Eine weitere Wiederholung des Schuljahres ist meines Wissens nach rein rechtlich nicht mehr möglich, weil 5. Grundschuljahre damit überschritten würden. ....eventuell auch so mitdurchziehen, aber wie gesagt da muss ich mich erst bei der SI schlau machen was rechtlich möglich u. für das Kind sinnvoll ist . "



Und ist da jemand "rein rechtlich" schlauer wie die KI meines Sohnes ???????? (NRW)

.....na, ja zumindestens "würde" sie ein erneutes VO-SF in Erwägung ziehen , wenn " rein rechtlich" möglich. Warum überrascht mich das jetzt nicht ?????? ----- Na, klar weil ich es schon geahnt hatte !!!!! 

Das Gespräch hatte natürlich die ganze Zeit einen freundlichen Ton auf beiden Seiten.

Eure Meinungen ????????

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Enja“ vom 4. Juli 2005 14:14

Wir haben eine eigene Logopädin an der Grundschule. Die gäbe es sicher nicht, wenn solche Probleme in dem Alter gar nicht mehr vorkämen. Ich würde auch mal vorsichtig vermuten, dass

Lehrer auf diesem Gebiet nicht wirklich Fachleute sind.

Wenn ich mich richtig erinnere, haben Kinder bei der Einschulung noch recht häufig solche Probleme, die sich dann meist auswachsen. Und wenn nicht, gehören sie zu denen, die man wirklich beheben kann.

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 14:25**

Hast du oben gelesen, was die KI zum Thema Logopäde gesagt hat ??

Zitat

Laut KI bezieht sich das hauptsächlich auf die Laute ä, ü, ö, eu, au, äu; Beispiel : wütend = wötend , geschlüdert = geschleudert, apgeflökt = abgepflückt

Er schreibt so, aber das er so spricht ?????????? ..... neee wirklich nicht KI hält einen Logopäden nicht für nötig u. meint das es durch weitere häusliche Förderung (Reuter Liehr) wegzuüben wäre ????

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 4. Juli 2005 15:01**

Häusliche logopädische Förderung würde ich mir nicht zutrauen. Zumal, da du das bei ihm ja nicht einmal hörst.

In so einem Fall würde ich mich, so wackelig wie euer Stand ist, nicht blindlings auf die KL verlassen.

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „Bablin“ vom 4. Juli 2005 15:05**

Typische Fehler auch lernschwacher Kinder ohne Sprachbehinderung.

Was hilft: In deutlicher Pilotsprache vorsprechen. Wenn das Kind den richtigen Laut nicht hört, den richtigen vorsagen.

Den Unterschied vorsprechen: pflücken, pflöcken

Hört er den Unterschied zwischen Ö und Ü bei langen Vokalen? (Öfen, Überholverbot). Sonst damit anfangen.

Die kurzen sind generell sehr schwer, sogar auch kurzes e gegen kurzes i, , kurzes o und kurzes u sind auch sehr schwer.

Das ist ein Reifeprozess. wie gesagt, solange das Kind es nicht hört, sagen: Ja, das ist schwer, man hört kaum einen Unterschied, du musst es noch nicht hören, ich sage es dir vor.

Logopäden halte ich da nicht für erforderlich.

Bablin

---

## Beitrag von „willo“ vom 4. Juli 2005 15:51

Am Unterricht nahm er nur verhalten teil ..... bedeutet = Zurückziehend, muss öfters "geweckt" werden, verträumt;

ADS? Überprüft worden? Nicht alle sind hyperaktiv.

-----  
In einigen Fächern traute er sich in letzter Zeit etwas mehr zu und gewann an Selbstbewusstsein. = In welchen Fächern ??? = Im Sprach u. Rechtschreibbereich

Und Mathe? Scheint er doch 'Fortschritte gemacht zu haben(?)

-----  
Im Sachunterricht zeigte er verhaltenes Interesse = bestimmte Themen stoßen bei ihm auf Desinteresse

Ja? Bei mir auch 😊

- ist vielleicht von der Art der Präsentation abhängig?

-----

Warum werden Leistungen in Sport , Kunst, Musik, nicht erwähnt ? Hausaufgaben ? = wurde vom Kollegium so abgesprochen diese Fächer außen vor zu lassen

Mal hinterfragen? Ist das gestattet??? Kultusministerium rückfragen?

Finde ich eine Sauerei, gerade da könnten solche Kinder doch mal Ermutigung und Auftrieb bekommen.

-----

Zu den Einmaleinsreihen : " Auswendig konnte er diese jedoch noch nicht fehlerfrei aufsagen. " „Große Schwierigkeiten bereiteten ihm noch die Divisionsaufgaben.“

Dann müsste sie eine andere Formulierung wählen: Die Multiplikation klappt schon recht sicher, während die aufgaben der Division häufig noch Schwierigkeiten bereiten.

-----

Er hört und spricht einige Laute falsch. = Er schreibt so, aber das er so spricht ?????????? ..... nee wirklich nicht KI hält einen Logopäden nicht für nötig u. meint das es durch weitere häusliche Förderung (Reuter Liehr) wegzuüben wäre ????

Donnerwetter... muss die viel von dir halten (oder hat sie Angst vorm Urteil des Logopäden?

SEHR fragwürdige Formulierung.

-----

" Das hätte ich wohl tun können. Dennoch überwiegen die Defizite noch so sehr, das diese im Zeugnis mehr Gewichtung zukommen musste. "

Ja, toll. Nur nicht das Kind mal loben. Nachher beruft sich die Mutter darauf.

.....

.....na, ja zumindestens "würde" sie ein erneutes VO-SF in Erwägung ziehen , wenn " rein rechtlich" möglich. Warum überrascht mich das jetzt nicht ?????? ----- Na, klar weil ich es schon geahnt hatte .

Echt? War nicht so schwer, oder?

Hast du einen Anwalt? Den fragen?

Zeugnis würde ich in den oben erwähnten Punkten korrigieren lassen. Finde ich eine Unverschämtheit.

Willo

---

## Beitrag von „Mia“ vom 4. Juli 2005 17:01

Also auf mich wirkt das Gespräch eigentlich sehr vernünftig und das Zeugnis schlüssig. Ich wüsste jetzt nicht, wieso man einen Anwalt einschalten sollte. Das würde sicherlich mehr verbauen, als helfen. Schon mal gar nicht dem Kind. Aber gut, das muss jeder selbst entscheiden.

Als Sprachheilpädagogin kann ich Bablin bzw. der Klassenlehrerin nur zustimmen. Diese Fehler sind relativ unbedenklich, kommen durchaus nicht selten vor, gerade bei Kinder mit Lernschwächen und ich würde vor dem Hintergrund, dass du ohnehin als engagierte Mutter mit deinem Kind selbst nach Reuter-Liehr übst, diesen Schüler nicht in eine Förderung aufnehmen. Ich bezweifle, dass die Krankenkasse dafür logopäd. Therapie bezahlt und muss auch sagen, dass es auch nicht gut ist, Kinder "überzuthrapieren". Vermutlich wird die Logopäd., wenn sie sowieso schon zuviele Patienten hat, solche Fälle nicht annehmen.

Probiert es lieber erstmal auf dem von Bablin beschriebenen Weg.

Vielleicht einfach mal Bildkarten im Internet suchen und damit üben und spielen. Vielleicht habt ihr ja ein Memory oder Lotto, in dem Wörter mit ä,ü,ö und den Diphtongen vorkommen? Oder ihr bastelt euch eins selbst? Dabei kann man die Begriffe auch schon üben. Ansonsten kann man Bildkarten oder ganze Bilder auch ausmalen lassen, wenn das Kind das gerne macht und dabei über den Begriff mit ä,ö, ü, etc. sprechen.

Weiterhin ist eine Förderung der auditiven Differenzierungsfähigkeit (auch unabhängig von diesen drei Lauten) wichtig. Das fällt mir spontan Börrnis Hörreise ein, praktischerweise ja gleich mit ö. 😊

Guck mal hier: <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/spezial/beitraege/boerni/#>

Da kannst du auch schön fragen: Was hörst du? Kind: Ich höre eine Kuh. (Ab und zu sollte man auf diesen ganzen Satz bestehen und nicht nur "Kuh" sagen lassen.)

Ansonsten einfach mal ein paar Spiele zu Geräusch- und Klangdifferenzierung machen.

So als Ideen: Dosen-Memory (Filmdöschen mit Inhalt, Paare mit gleichem Geräusch muss gefunden werden) spielen oder

Mini-Geschichte vorlesen - immer wenn das Kind ein Wort mit ö,ä oder ü hört, muss es aufspringen (sollte natürlich ein Text sein, in dem möglichst viele Wörter mit diesen Buchstaben vorkommen)

Wenn Spiele in der Richtung gut klappen, kann auch die minimale Differenzierung geübt werden. Drei ähnlich klingende Wörter stehen dem Kind auf einem Arbeitsblatt zur Auswahl, du nennst einen und das Kind entscheidet, welche Schreibweise dazu gehört. Bsp. Große - Grüße - GröÙe --> du sagst "GröÙe" und das Kind unterstreicht das dazugehörige Wort. Das können und sollten teilweise auch ruhig Fantasiewörter sein, weil es ja ums genaue Hören geht.

Hier mal eine Liste, die ich öfter benutze. Musst du mal gucken, was davon für dein Kind geeignet ist.

#### Zitat

1. höre Ehre ihre  
36. weit Bett fett

2. Bein Wein fein  
37. schone schöne Söhne

3. spannen Spangen sparen  
38. sollte sollte Sorte

4. kreischen kreisen greifen  
39. Flüche fliehe fluche

5. Flucht Flug flog  
40. versöhnen verschönen verzehren

6. Mächte mochte möchte  
41. Pfanne Fahnen fangen

7. stützen stottern stutzen  
42. Tür Tier Teer

8. Liege Lüge lege  
43. Katze Garde Kate

9. halt kalt galt  
44. Räume Reine ranne

10. Märchen Männchen Menschen  
45. jenem Chinin Schienen

11. Reize leise Reise  
46. Bier wir vier

12. Bote Beete böte  
47. werter Wärter Winter

13. chartern Karten Garten

48. Flug zog Sog

14. rochen Rechen röchen

49. fand Band Wand

15. singen sinken singend

50. begegnen beginnen begingen

16. Rektor Rektus Lektor

51. trug trügen trüben

17. vier wer wir

52. Möhren mehrten mögen

18. Gerennen gewönne gerönne

53. Leute leide Laute

19. frei freu froh

54. Ellen hellen Herren

20. alt hart halt

55. buken Bogen bocken

21. zeihen Schein sein

56. Zicke Sichel Ziege

22. würzen Wirtin wurzeln

57. krochen kröchen Krücken

23. sieht Zeit seit

58. Reben lieben leben

24. konnte könnte kennte

59. können kennen kammern

25. dringen trinken drinnen

60. flitzen Fliesen fließen

26. hier er ihr

61. der Tür dir

- 27. gern Köln Kern
- 62. Gothen Güte guten
  
- 28. Preis Fleiß Fleisch
- 63. Bahren Waren fahren
  
- 29. Kirche Küche Kirsche
- 64. Datteln Taten Daten
  
- 30. früher Flur Flor
- 65. Föhr vier für
  
- 31. Wedel Wetter weder
- 66. gelber kalter Gelder
  
- 32. Reise reiße Reize
- 67. wisse Witze Wiese
  
- 33. lösen lesen lügen
- 68. Züge Ziege siege
  
- 34. Nauen neun nein
- 69. fände Wände Bände
  
- 35. China Jena Schiene
- 70. wischen wissen Wiesen

Alles anzeigen

Ich vermute mal, dass eine Sensibilisierung für diese Laute ausreicht. Mit ein bisschen zusätzlicher Übung dürfte sich das schnell verbessern lassen.

Wenn sich trotz ca. 2-3 Monaten Übens (kommt natürlich auch drauf an, wie oft und intensiv ihr übt) nichts ändert, kann man immer noch einen Sprachtherapeuten zu Rate ziehen.

Aber trotz aller guten Förderung, dem Kind bitte keinen Stress machen. Du machst zwar auf mich nicht den Eindruck einer Mutter, die viel mit Druck und Zwang arbeitet, aber bei so einer "Ferndiagnose" möchte ich's doch ganz gerne noch dazusagen. Gerade Sprachförderung kann man wunderbar in Spiele einbetten. Es ist wichtig, dass sich das Kind darüber im Klaren ist, dass jetzt an der Sprache geübt wird, aber das darf ruhig richtig viel Spaß machen. 😊

Was das Überprüfungsverfahren angeht: Für ein Überprüfung an die Sprachheilschule reichen diese Sprachschwierigkeiten nicht aus. Was allerdings ein möglicher Grund sein könnte, wäre eine dysgrammatikalische Sprechweise. Gibt es Schwierigkeiten in der Richtung?

Aber ich halte es schon für möglich, dass bei ständigem Vorbeischrammen am Klassenziel bis zur 3. Klasse ein erneutes Überprüfungsverfahren in Erwägung gezogen werden kann. Wobei ja die KL scheint's eher davon ausgeht, dass es durch die Fortführung deiner Förderung (und für mich kommt rüber, dass sie davon wirklich viel hält!), eher nicht nötig ist. Wenn aber ein Kind entweder nicht gefördert wird oder trotz Förderung die Ziele der Regelschule nicht erreicht, muss tatsächlich überlegt werden, wie man diesem Kind die permanenten Frustrationserlebnisse erspart. Aus deinen Postings und Zitaten der Klassenlehrerin lese ich aber eher heraus, dass davon ausgegangen wird, dass durch die Förderung das Kind an der Regelschule gehalten werden kann.

LG

Mia

**Beitrag von „willo“ vom 4. Juli 2005 17:06**

Meinung der Lehrer zum Niveau dieser 2.Klasse?

**Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 20:02**

Hallo ,

Vielen Dank für diese langen und ausführlichen Antworten.

## Zitat

ADS? Überprüft worden? Nicht alle sind hyperaktiv.

Ja, ADS - hyphoaktiv &gt;&gt;&gt;&gt;&gt; 3 Jahre Ergotherapie &gt;&gt;&gt; Bericht liegt der Schule vor

## Zitat

Hast du einen Anwalt? Den fragen?

Ich schicke dir gleich mal eine PN ! Nicht hier , noch nicht !

[Bablin](#) @ Mia

Danke für die vielen guten Tips . Ich werde das in jedem Fall noch mal mit Ihm durchtesten / üben .

Dysgrammatismus = Eindeutig Nein !

[Mia](#)

Da du dich ja damit auskennst 😊 Mein Sohn wurde im November 2004 in der Pädaudiologie Bochum getestet um einen Hörverlust durch Schalleitungs - oder Schallempfindungsstörung auszuschließen. &lt;&lt;&lt;&lt;&lt; war alles in Ordnung !

Dort wurde der Göttinger Kindersprachverständnistest durchgeführt &lt;&lt;&lt;&lt;&lt; Ohne Befund

Feldmanntest &lt;&lt;&lt;&lt;&lt; ohne Befund

Hannoverscher Lautdiskriminationstest mit Störschall :  
17 Angebote - 6 Fehler

Hörgedächtnisspanne mit sinnleeren Silben mit Störschall :  
6 Angebote - 6 Fehler

Kannst du da was mit anfangen ? Mir viel das gerade erst wieder ein, weil es bei der Prüfung damals ums Hören ging. Wie gesagt ich lasse ihn lieber noch einmal testen, als einmal zu wenig .

Sorry das ich mich so kurz fasse , aber seit dem Gewitter spinnt mein I-net heute u. schmeißt mich immer aus der Leitung \*grummel\*

LG Braunauge

---

## Beitrag von „Referendarin“ vom 4. Juli 2005 20:06

Wieso höre ich hier immer das Wort "Anwalt" 😏 ?

So wie du das Gespräch mit der Lehrerin geschildert hast, ist es doch positiv verlaufen und sie hat sich vollkommen korrekt verhalten. Warum wird immer gleich vom Anwalt gesprochen?

Habe ich irgendetwas überlesen?



---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 20:26

Zitat

Habe ich irgendetwas überlesen?

Nö, aber wir bzw. mein Sohn wird seit Bekanntgabe der Überprüfung anwaltlich vertreten. 😊

Zitat

So wie du das Gespräch mit der Lehrerin geschildert hast, ist es doch positiv verlaufen und sie hat sich vollkommen korrekt verhalten. Warum wird immer gleich vom Anwalt gesprochen?

Habe ich das hier irgendwo geschrieben ??? Hat nichts mit dem Gespräch zu tun !

LG Braunauge

---

## Beitrag von „Talida“ vom 4. Juli 2005 21:33

Hallo Braunauge,

nach deiner Schilderung würde ich das Gespräch auch eher als positiv empfinden. Es klingt auf keinen Fall dramatisch und die Lehrerin scheint doch kooperativ zu sein?

In NRW ist es möglich ein zweites VO-SF durchzuführen. Habe ich selbst schon gemacht.

Bzgl. fehlender LRS-Stunden: Wende dich ans Schulamt und schildere das Problem. Elternhaus und Schule wollen die Förderung, sie ist dringend notwendig, also soll das Schulamt mehr Lehrerstunden zur Verfügung stellen (evtl. mit Nachbarschule zusammenschließen).

Zum Hörverstehen fällt mir noch ein, dass es in Krefeld eine Möglichkeit gibt, das Tiefenhören zu testen. Ich weiß leider nicht mehr, ob das an einer speziellen Schule (Sonderschule) oder an einer Klinik war, aber es hat mir jemand erzählt, dass ein Kind mit ähnlichen Laut-Problemen dort erst eindeutig als schwerhörig diagnostiziert wurde.

Einer meiner Schüler hat ebenfalls diese Probleme. Es kann nichts festgestellt werden. Ich hebe die RS-Note immer auf eine Vier an. Das ist übrigens auch bei festgestellter Dyskalkulie möglich.

Nun gönn dir und deinem Sohn aber erstmal Ferien!



Talida

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 21:44

Zitat

Nun gönn dir und deinem Sohn aber erstmal Ferien!

Aber , hallo und wie 😊 Im diesen Jahr gibt es ganz spezielle Belohnungs- Kinder-Ferien 😊  
&gt;&gt;&gt;&gt;&gt; <http://www.schloss-dankern.de/> &gt;&gt;&gt;&gt;&gt; Ich finde der Lütte  
hats am meisten verdient 😊

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Mia“ vom 4. Juli 2005 22:10

.oO Mit Ferndiagnosen ist das immer so eine Sache..... 😄

Das Hörvermögen scheint bei deinem Kind ja aber auf jeden Fall in Ordnung zu sein. Allerdings sind die vielen Fehler im Lautdiskriminationstest und natürlich erst recht bei der Hörgedächtnisspanne sehr auffällig.

Aber da bin ich natürlich jetzt sehr vorsichtig, ohne das Kind vor mir zu haben etwas daraus zu schließen. Es könnte eine isolierte auditive Wahrnehmungsstörung vorliegen, allerdings sind die Ergebnisse von lernschwachen Kindern in diesem Bereich meist auch sehr schlecht. Lernschwach heißt aber im Prinzip ja nichts anderes, als dass Defizite in vielen Bereichen zusammen kommen und eine isolierte Förderung nicht viel bringen würde.

Die verminderte Hörgedächtnisspanne ist häufig ursächlich an anderen Schwächen beteiligt: geringer Wortschatz, Dysgrammatismus, Lautfehler. Das muss natürlich nicht sein, aber das Ergebnis deutet evtl. auf eine besondere Schwierigkeit hin.

Was mich ein wenig wundert ist das schlechte Ergebnis im Lautdiskriminationstest. Häufig tritt das nur gemeinsam mit Stammelfehlern auf. Ganz vereinfacht gesehen: Was man nicht richtig hört, kann man ja auch nicht richtig bilden. Aber da liegen ja eigentlich nach deiner Aussage und auch nach Aussage der KL keine Schwierigkeiten vor, von ä,ü,ö, eu, etc. mal abgesehen.

Leider kenne ich den Hannoverschen Test nicht, von daher kann ich nicht einschätzen, ob sich

die Fehler auf eben diese Laute beschränken können. Aber von 17 Angeboten 6 mit Schwerpunkt Vokaldiskrimination kommt mir ungewöhnlich vor.

Viel mehr kann ich dazu jetzt kaum schreiben, einfach weil ich das Kind nicht kenne. Eine aussagefähige (Förder)Diagnostik muss sich puzzleartig aus verschiedenen Tests zu einem Gesamtbild zusammensetzen. Leider gibt es keinen Test, dessen Testergebnis so eindeutig interpretierbar wäre, dass man sagen kann: nur 60% gekonnt, also Störungsbild xy.

Aber egal, was letztlich diagnostiziert und interpretiert wird. Die Schwächen kommen durch solche Tests auf jeden Fall zum Vorschein und sind die Ansatzpunkte für die Förderung. Arbeitet ihr denn schon in den Bereichen?

#### Zitat

Bzgl. fehlender LRS-Stunden: Wende dich ans Schulamt und schildere das Problem. Elternhaus und Schule wollen die Förderung, sie ist dringend notwendig, also soll das Schulamt mehr Lehrerstunden zur Verfügung stellen (evtl. mit Nachbarschule zusammenschließen).

Hier sehe ich Schwierigkeiten, wenn es im Zuge des sonderpäd. Überprüfungsverfahrens zu Konflikten kam. Ich schließe mal aus der Involvierung eines Anwalts, dass die nicht ganz unerheblich waren, denn normalerweise gilt ja nach einer sonderpäd. Überprüfung die Entscheidung der Eltern. Wenn sie nicht wollen, dass ihr Kind die Förderschule besucht, muss das Kind weiter an der Regelschule bleiben. Zumindest ist das in Hessen so. Oder ist das bei euch anders?

Na, jedenfalls reagieren Schulämter erfahrungsgemäß so, dass weitere Förderangebote für das Kind nicht genehmigt werden, wenn die Empfehlung des Schulamtes abgelehnt wurde. Es empfiehlt sich also, sich wegen der LRS-Stunden an den Vorsitz des Schulelternbeirats zu wenden. Sicherlich sind etliche Eltern zu mobilisieren, so dass diese Förderung nicht mit diesem einem Kind bzw. den Eltern in Zusammenhang gebracht wird, sondern von der gesamten Elternschaft gefordert werden. Dieser Weg ist sicherlich erfolgreicher.

Und im Moment sollte man wirklich um jede Förderstunde kämpfen, die gekürzt werden soll. Sonst wird die Schere zwischen gut privat geförderten Kindern mit optimalen Lernvoraussetzungen und den Kindern, die das nicht haben, immer weiter auseinander klaffen.

LG

Mia

---

**Beitrag von „Braunauge“ vom 4. Juli 2005 23:02**

Zitat

Wenn sie nicht wollen, dass ihr Kind die Förderschule besucht, muss das Kind weiter an der Regelschule bleiben. Zumindest ist das in Hessen so. Oder ist das bei euch anders?

Ja ist bei uns anders. In NRW ist nicht der Elternwille entscheidend.

Zitat

Arbeitet ihr denn schon in den Bereichen?

Ich fördere ihn zur Zeit mit lautgetreuer Rechtschreibung nach Reuter Liehr . Das beinhaltet auch lautes Sprechen und Silben der Wörter und Sätze .

Wie gesagt ich konnte mit den Testergebnissen damals nicht so viel anfangen u. in der Klinik hatten die auch keine Zeit für Erklärungen . Das war proppevoll da u. wir mussten trotz Termin 4 Stunden warten. Sein peripheres 🙄 Hörvermögen wurde als unauffällig diagnostiziert .

Ich glaube ich lasse ihn doch lieber noch mal testen, oder ? Aber wo ?????

Sorry noch ein Nachtrag : auditive Wahrnehmungsstörung hat die Kinderpsychologin u. unser erste KA festgestellt .Bei den ganzen Gutachten dauert es halt bis man durch ist \*schwitz\*

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Mia“ vom 4. Juli 2005 23:33

Peripheres Hörvermögen bedeutet quasi "mit den Ohren" ist alles in Ordnung. 😊

Ja, die auditive Wahrnehmungsstörung halte ich durch das Ergebnis bei der Hörgedächtnisspanne auch sehr eindeutig. Ist nur die Frage, ob das isoliert ist oder noch andere Störungen mit reinspielen. Eine allg. Lernschwäche z.B. Entsprechend müsste dann nämlich die Förderung abgestimmt werden. Mit einem lernbehinderten Kind macht man einfach andere Übungen als mit einem Kind, das eine Teilleistungsstörung hat. Nach dem, was du sonst erzählt, vermute ich eher eine allg. Lernschwäche. Aber wie gesagt, Ferndiagnose halt...

Nochmal testen, macht zunächst mal wenig Sinn. Ihr habt schon jede Menge Ergebnisse, mit denen ihr auf jeden Fall etwas anfangen könnt. Bei sehr häufig getesteten Kindern kann sich sogar ein Lerneffekt einstellen, der die Testergebnisse verfälscht. Immer weiter testen bringt's also nicht. Die Frage ist eher: Wo könnt ihr euer Kind fördern lassen? In aller Regel wird dort

ohnehin nochmal Förderdiagnostik betrieben.

Klar, du machst zweifelsohne schon verdammt viel, aber ich denke mal, dass du allein schon von den Rahmenbedingungen weniger Möglichkeiten hast, als eine Institution, die sich hauptberuflich mit solchen Störungsbildern auseinander setzt. Allein schon das Material...

Ich halte die Methode nach Reuter-Liehr für lernschwache und/oder sprachbeeinträchtigte Kinder sehr gut geeignet. Was parallel gefördert werden müsste, ist aber die auditive Wahrnehmung/Differenzierung. Gerade, weil er ja dann lautgetreu schreiben lernt, muss er die Laute auch erst mal ganz eindeutig hören können.

Gibt es eine Institution bei euch in der Ecke, die sich besonders der Wahrnehmungsförderung verschrieben hat? Das wäre sicherlich eine gute Ergänzung (auch wenn es meistens natürlich leider nicht kostenfrei ist).

Warum hast du dich denn gegen die Förderschule ausgesprochen? Weil es sich bei dein Kind um einen Grenzfall handelt? Wegen des Abschlusses? Weil es ein Stigma wäre? Weil die L-Schule vor Ort nicht der richtige Ort für dein Kind gewesen wäre?

Ich zweifle nicht deine Entscheidung an, aber es würde mich einfach mal interessieren.

LG

Mia

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 5. Juli 2005 00:03**

Mia du hast eine PN von mir bekommen.

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 5. Juli 2005 07:25**

Hallo,

ich finde Mias Ausführungen sehr interessant. Eine Freundin von mir ist Sonderschullehrerin und daher weiß ich, dass die Kinder an der Sonderschule wirklich nicht nur abgeschoben und verwahrt werden, sondern eben auch die Förderung bekommen, die sie brauchen und die an der Grundschule in solchen Fällen nicht zu bekommen ist.

Schade, dass Eltern das häufig nicht verstehen und sich per Anwalt gegen die Sonderschule wehren. Ich glaube nicht, dass eine Mutter ein Kind wirklich so fördern kann, wie eine dazu

speziell ausgebildete Lehrerin. Bestensfalls könnte sich das ergänzen.

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „willo“ vom 5. Juli 2005 08:38**

Allerdings hatte Bablin schon geschrieben, dass sich aus dem Zeugnis kein sonderpäd. Förderbedarf ableiten lässt, und Braunauge hatte hier deutlich das hohe Leistungsniveau an ihrer Grundschule beschrieben.

Willo

---

### **Beitrag von „Legata“ vom 5. Juli 2005 08:40**

Hallo Enja,

wie alles was in diesem Forum über Lehrer und Eltern gesagt wird, solltest auch du nicht verallgemeinern, dass die Eltern sich nicht gegen eine Förderschule wehren sollten.

Meine Tochter war Ende der zweiten Klasse, hatte in Mathe und Deutsch große Probleme. Ich ließ sie testen, Dyskalkulie und Legasthenie und sowieso ADS. Eine tolle Ausgangslage. Die Direktorin sagte, bei Problemen in Mathe und Deutsch sollten wir über eine Sonderschule nachdenken.

Ich habe ihr gesagt, dass ich dies bestimmt nicht mache, es ist auch unrealistisch mit einem IQ von 120.

Hilfe von der Schule bekamen wir nicht wirklich, außer, dass wir bestimmen durften welche und wie viel HA wir machen.

So habe ich mein Kind gefördert. Nun gibt es in knapp zwei Wochen die Endjahreszeugnisse der 3. Klasse. Meine Tochter steht in Mathe auf einer guten 3 und in Deutsch auf einer guten 2.

Was wäre wohl aus meinem Kind in einer Sonderschule geworden? Ich denke nicht darüber nach, bin einfach nur dankbar, dass uns der Weg über einen Anwalt usw. erspart blieb.

LG Legata

---

## Beitrag von „willo“ vom 5. Juli 2005 09:01

Im Unterforum Sonderschule schrieb Bablin:

Meine vierte - und die ist relativ weit im Vergleich zu früheren vierten - rechnet im ZR bis 100, kann einfache Sätze sinnerfassend lesen, lautgetreu schreiben und erarbeitet sich den ersten Grundwortschatz (bislang ca 60 Wörter). Tja, so isses. Da kannst du dich noch freuen.

Ich gehe davon aus, dass Braunauges Sohn jetzt Ende der 2.Klasse um einiges darüber liegt (1x1, Texte und Bücher lesen, Aufsatzerziehung, einen Grundwortschatz von mehr als 60 Wörtern richtig schreibt, Grammatikwissen).

Kennst du denn zufällig die euch zugehörige Schule für Lernhilfe, Braunauge?

Falls ja, auf welchem Stand sind die denn so Ende der 2. Klasse?

Ich kenne ein lernbehindertes Kind, 8, welches eine Förderschule in meiner Region besucht. Das erste Schuljahr gehörte dem Erwerb grundlegender Fertigkeiten wie Formensortieren, Farben lernen, sauber ausmalen.

Aktuell sind sie mitten im Buchstabenkurs. Das Kind schleift schon einzelne Buchstaben zu Silben: Ma, Ro (Druckschrift, große Buchstaben).

Rechnen im Moment im Zahlenraum bis 10, im 3. Schuljahr dann bis 20 , für die guten Kinder mit Zehnerüberschreitung.

Kann dein sohn das? Ich glaub schon, oder?

Die Mutter des lernbehinderten Kindes ist häufig verärgert darüber, dass unter den 7 Kindern der Klasse 4 vorwiegend schwer verhaltensgestörte sind. Zeitweise Trubel, wodurch an Unterricht nicht mehr zu denken ist.

Aber die Lehrerin ist allein und hat eben auch nur zwei Hände.

Willo

---

## Beitrag von „Bablin“ vom 5. Juli 2005 10:20

Ich werde hier zitiert mit dem, was ich an durchschnittlichen Leistungen meiner Schüler beschrieb, nicht mit dem, was einzelne, leistungsstärkere Kinder in meinem Unterricht erreichen. Ich glaube, ich habe oft genur deutlich gemacht, dass meine Schüler zielfferent unterrichtet werden und ggf., sofern die Bedingungen dafür sprechen, in eine andere Klasse,

auch zurück an die Grundschule, wechseln.

Und, Willo, gerade du weißt das sehr genau und zitierst mich hier wissentlich selektiv verfälschend.

Wenn ich Braunauge gesagt habe, dass sich aus dem von ihr zuletzt vorgestellten Zeugnis kein sonderpädagogischer Förderbedarf im Sinne der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen ableiten lässt, habe ich damit keine Diagnose zu dem Kind gestellt. Ferndiagnosen traue ich mir nicht zu, ich bin kein Scharlatan.

Bablin, wie ihr seht zur Zeit dünnhäutig (infolge Ferienreife)

---

### **Beitrag von „willo“ vom 5. Juli 2005 10:30**

Ferndiagnosen würde ich mir auch nicht zutrauen. eingestellter Postings.  
Deshalb kann man allenfalls mit allen bekannten "Zitaten" arbeiten.

Selektiv heißt auswählend.

Das war der ganze Beitrag, nichts ausgewählt, nichts selektionierend. Aber wenn du meinst?

Wenn Braunauges Sohn im 2.Schuljahr über die beschriebenen Fähigkeiten verfügt (sie wird uns da nicht anlügen, denke ich), dann ist das dem Wissensstand einer 2.Regelklasse entsprechend. Zumal an dieser Schule ein hohes Niveau zu herrschen scheint. (legastheniebedingte Rechtschreibfehler mal außen vor).

Das hat eher nichts mit Ferndiagnostik und Scharlatanerie zu tun, sondern mit folgerichtigen Schlussfolgerungen.

Willo

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 5. Juli 2005 11:46**

Nach meinen Erfahrungen ist es völlig unrealistisch nach einem gemeinsamen Niveau einer Sonderschulklasse zu suchen. Soviel ich weiß, wird hier jedes Kind nach seinen Bedürfnissen gefördert. Je nachdem, wo die Kinder dann stehen, sind sie halt unterschiedlich weit.

Schade, dass es jetzt auch hier wieder in die übliche Anti-Sonderschul-Polemik ausartet. Meiner Meinung nach hilft diese Verteufelung niemandem weiter. Wenn sie dann verhindert, dass Eltern Wege gehen, die für ihr Kind eigentlich hilfreich wären, finde ich das schade. Aber am Ende muss das jeder selber entscheiden.

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 5. Juli 2005 14:50**

Hallo,

Und genau deswegen hatte ich Mia eine PN geschickt. Ich wollte hier keine Diskussion über das für und wieder von Förderschulen und ob mein Kind dort nun besser beschult wird oder nicht. Das wurde schon in einem anderen Thread u. auch anderen Forum zu genüge getan u. führte schon zu keinem eindeutigen Ergebnis.

Ich möchte einfach das man meine Entscheidung diesbezüglich akzeptiert. Und ich treffe solch eine Entscheidung sicher nicht um meinem Kind Schaden zuzufügen. Ich denke einige sollten auch ein bisschen auf das Gefühl und Wissen von Eltern vertrauen u. vielleicht auch mal in Erwägung ziehen das Lehrer auch fehlerhaft handeln können , ohne ihnen dabei Böswilligkeit unterstellen zu wollen.

#### **Zitat**

Schade, dass Eltern das häufig nicht verstehen und sich per Anwalt gegen die Sonderschule wehren.

Ich möchte bitte nicht das du hier Unwahrheiten über unser Vorgehen verbreitest. In NRW ist nicht der Elternwille entscheidend. Da nutzt dir auch der Anwalt nichts , wenn ein sonderpädagogischer Bedarf festgestellt wird. Auch ein GU-Antrag wird zum Verwaltungsakt , wenn er abgelehnt wird . Und ein Widerspruch führt zu einem Verwaltungsverfahren das du ohne Anwalt sicher nicht mehr durchblickst. Ich hatte hier schon einmal erwähnt , das mein Kind von der Sonderschule überprüft wurde u. kein Bedarf festgestellt wurde !!!!!!!!!!!!!!!

Das was Willo schreibt trifft es ziemlich genau . Für die Förderschule zu gut &gt;&gt;&gt;&gt;&gt; für eine "sehr leistungsorientierte" GS "noch" zu schlecht

Lieselige liebe Grüße von Braunauge

## Beitrag von „Bablin“ vom 5. Juli 2005 15:24

Ich zitiere Lena

Zitat

Selektiv heißt auswählend.

Das war der ganze Beitrag, nichts ausgewählt, nichts selektionierend.

Mein "ganzer Beitrag" stand in einem Kontext. Aus diesem Kontext wurde er selektierend herausgenommen. Der Kontext war, dass eine Kollegin sich Sorgen über den Leistungsstand ihrer Klasse machte. Dieser Kollegin habe ich damit geantwortet, dass ich ihr durchschnittliche Leistungen aus meiner Klasse mitteilte.

In anderen Zusammenhängen, die willo sicher nicht verborgen geblieben sind, habe ich keinen Zweifel daran gelassen, dass die Kinder unterschiedlichste Besonderheiten haben und der Unterricht lerntherapeutisch orientiert und zielfferent gestaltet ist.

Was jetzt "willo" hier und "lena" dort <http://www.grundschultreff.de/forum/thread.p...=1845&boardid=7> ironisierend daraus machen, ist einmal mehr boshaft und demotivierend.

Bablin

---

## Beitrag von „willo“ vom 5. Juli 2005 15:32

Nettes Forum. Danke für den Tipp.

Wenn du meinst? Am Glauben soll man niemanden hindern, nicht wahr? Manchmal wird man dadurch klüger. Oder weiser?

Wahrscheinlich lese ich dann "selektiv"- oder "boshaft"?

Was ist Durchschnitt? Das woran ich mich gemeinhin zu orientieren habe? Demnach hat Braunauges Sohn eine "durchschnittliche Leistung erzielt".

Kein Förderbedarf. Punkt.

Von Enja wüsste ich gern, welche Erfahrungen SIE persönlich mit Sonderschulen hat. Und wo ihre Kinder, so sie welche hat, beschult werden.

`Schreibe jetzt bitte nicht, deine Kinder wären alle auf dem Gymnasium, weil das, Enja, echt ein Schlag wäre.

willo ( zum Mitschreiben : W-i-l-l-o)

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 5. Juli 2005 15:48**

Hallo ,

Hier in diesem Thread hatten wir auch schon eine Diskussion über den Lehrplan an Förderschulen - L

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?t...26379&startid=4>

[Bablin](#)

Da hast du geschrieben :

Zitat

Ganz grob und allgemein gesagt, „hinken“ die Kinder der Förderschule um 2 Jahre hinter den Grundschulkindern der gleichen Klassenstufe hinterher.

Kann man sich daran nun ein wenig orientieren oder nicht ?

LG Braunauge

---

### **Beitrag von „willo“ vom 5. Juli 2005 15:51**

Nein, bestimmt nicht, sie meint ja nur den Durchschnitt.

Und der ist ja relativ.

(Oh Mensch, ich glaube ich habe ein durchschnittliches Förderschulkind 🤔 ) W-i-l-l-o

[Braunauge:](#)

Lieselige liebe Grüße von Braunauge

<https://www.lehrerforen.de/thread/3984-zeugnis%C3%BCbersetzung-frage-zur-f%C3%B6rderempfehlung-vorsicht-lang/>

Was`n das für`n merkwürdiger Gruß? Insider?

---

### Beitrag von „Bablin“ vom 5. Juli 2005 15:59

Zitat

Da hast du geschrieben :

Zitat:

Ganz grob und allgemein gesagt, „hinken“ die Kinder der Förderschule um 2 Jahre hinter den Grundschulkindern der gleichen Klassenstufe hinterher.

Kann man sich daran nun ein wenig orientieren oder nicht ?

Genau wie es das steht: Ganz grob und allgemein gesagt, kann man sich daran ein wenig orientieren.

Im speziellen Fall nicht.

Bablin

P.S: Mein letzter spezieller Fall in meiner vierten Förderschulklasse: Kind der dritten Grundschulklasse mit massiver Schulphobie, krankgeschrieben. Noch extremere Mathephobie. Beginn, auch hier gegen Widerstand, kurz vor Ostern im ZR bis 4 (entspricht Förderschule 1. Klasse). Gestern die beste Arbeit der Klasse mit Aufgaben aller Schwierigkeitsgrade im ZR bis 100 ohne Hilfsmittel gelöst. Bittet jetzt wieder um die zuvor verweigerten Grundschulaufgaben aus dem ZR is 1000.

---

### Beitrag von „das\_kaddl“ vom 5. Juli 2005 16:05

[Bablin](#) betreffs Willo = Lena

Liebe Bablin, ich glaube, die Lena aus dem anderen Forum ist die Cecilia/Momo aus diesem Lehrerforum. Oder hat sich Cecilia/Momo hier einen Zweit- bzw. Dritt-User-Namen zugelegt?

Verwirrte Grüsse, das\_kaddl.

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 5. Juli 2005 16:09

Zitat

Edit auf Wunsch von Bablin

Ich gehe jetzt hier nur mal von den Mindestanforderungen der Klasse 4 aus. >>>>> Mein Kind wäre heillos unterfordert ! Würde mein Kind dann in der Förderschule gleich 2. Klassen überspringen ???? Oder wie du beschreibst zurück zur GS kommen ??? Ich denke /hoffe Zweiteres ! Dann kann er auch gleich dort bleiben 😊 , oder ??

Natürlich könnte man jetzt auch mit Erfolgserlebnissen fürs Kind argumentieren, was natürlich auch nicht unwichtig ist bei solch einer Diskussion. Das ist bestimmt auch "anfangs" ein tolles Gefühl für ein bisher immer schwaches Kind . Nur sehe ich auch die Gefahr der Unterforderung auf dem sich ein Kind auch ausruhen könnte u. sich damit eventuell selbst seiner Chancen beraubt. Ich sehe das mal so ein bisschen aus Kindersicht : " Boaaah ne, dann muss ich ja wieder die Schule wechseln. Und hier habe ich es ja so schön einfach . " ..... nur einer der wenigen Gedanken die ich mir dazu mache

LG Braunauge

---

### Beitrag von „Bablin“ vom 5. Juli 2005 16:20

Zitat

ich glaube, die Lena aus dem anderen Forum ist die Cecilia/Momo aus diesem Lehrerforum. Oder hat sich Cecilia/Momo hier einen Zweit- bzw. Dritt-User-Namen zugelegt?

PN

---

## Beitrag von „Bablin“ vom 5. Juli 2005 16:24

[Braunauge](#).

Dies sind **Mindest**anforderungen, die aus bestimmten, hier nicht zu diskutierenden rechtlichen Gründen an einer Schule formuliert wurden und mir zur Kenntnis gelangten. Es ist die Ausnahme, dass sich ein Kind mal in dem einen **oder** anderen Fach am Rande dieser Mindestanforderungen bewegt. In zieldifferentem Unterricht kann dein Kind in den Kulturtechniken gar nicht unterfordert werden.

Mit Ende dieses Schuljahres - bei uns in einer Woche - wird die Diskussion über eventuelle Mindestanforderungen hinfällig, da die bisherige Einstufung in "Die Ziele sind erreicht/noch nicht erreicht" entfällt.

Was bei mir tatsächlich zu kurz kommt, ist Sachunterricht - da vermisse ich die Beiträge wacher, kluger Grundschulkinder, die den Unterricht auch für die Schwächeren - und für mich - deutlich beleben könnten.

Bablin

---

## Beitrag von „leppy“ vom 5. Juli 2005 18:04

Extremst OT:

Man sollte wirklich alle Threads lesen, sonst könnt man (=in dem Fall ich) was verpassen. Es ist halt mit der Zeit zu offensichtlich geworden, wenn man inkognito schreiben möchte, muss man sich etwas mehr anstrengen.

Ach, ich mag dieses Forum!

Gruß leppy

---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 5. Juli 2005 18:34

Wieder mal weg von Inkognito u. Förderschule .

-----  
In einem Nebenthread hier wird erwähnt das Vorschule auch als Vollschuljahr angerechnet wird . Das ist mir jetzt wirklich neu 😞 Wo kann man das denn nachlesen ? Ob das alle Eltern wissen ?

Mich würde auch mal interessieren wo festgehalten ist was allgemein zu den 3 Eingangsjahren in der GS zählt . Gehört dazu tatsächlich auch eine durch die Eltern veranlasste Wiederholung der 1. Klasse ??? ----- Alles für NRW bitte , sollte jemand Bescheid wissen.

LG Braunauge

---

### **Beitrag von „willo“ vom 5. Juli 2005 19:11**

Noch extremer off Topic:

Waldo  
Walo  
Walso  
Walto  
Wando  
Wanko  
Weigo  
Weiko  
Weko  
Welko  
Wengo  
Werno  
Wero  
Weygo  
Wido  
Wiego  
Wiggo  
Wigo  
Wiho  
Wikko  
Wildo  
Wilgo

Wiljo  
Wilko  
Willo  
Wimo  
Wiro  
Witho  
Wito

Wer Spaß dran hat, wird hier fündig.

<http://www.firstname.de/>

Ist lustig.

W-i-l-l-o

(Hat noch jemand ein Problem?)

---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 5. Juli 2005 19:20

Zitat

**Braunauge schrieb am 05.07.2005 17:34:**

Wieder mal weg von Inkognito u. Förderschule .

-----  
In einem Nebenthread hier wird erwähnt das Vorschule auch als Vollschuljahr angerechnet wird . Das ist mir jetzt wirklich neu 🙄 Wo kann man das denn nachlesen ? Ob das alle Eltern wissen ?

Mich würde auch mal interessieren wo festgehalten ist was allgemein zu den 3 Eingangsjahren in der GS zählt . Gehört dazu tatsächlich auch eine durch die Eltern veranlasste Wiederholung der 1. Klasse ??? ----- Alles für NRW bitte , sollte jemand Bescheid wissen.

LG Braunauge

Aber nicht das dabei meine Frage unter geht, gel 😊

LG Braunauge

<https://www.lehrerforen.de/thread/3984-zeugnis%C3%BCbersetzung-frage-zur-f%C3%B6rderempfehlung-vorsicht-lang/>

---

### Beitrag von „Enja“ vom 5. Juli 2005 23:31

Dachte ich mir doch, dass die deutsche Übersetzung von willo Silke ist.

Grüße Enja

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 6. Juli 2005 12:46

Zitat

"Nur" in diesem Jahr allein 468 Kopiervorlagen ( ja ich habe sie gezählt ) u. die sind nicht von Pappe + Leseschule + ABC Mappe + Zauberlehrling + Mildenerger Übungsheft + 2 Schreibhefte voll u. 1 schon wieder angefangen . Ich musste die Hefter also oft zwischendurch leeren, während bei den Kindern meiner Bekannten gerade mal im 30 Blätter pro Fach den Jahresschnitt machen.

Ich erhöhe nochmal um 29 Arbeitsblätter 🤪 >>>>>>> Kind hat gerade noch den Werkstattordner mitgebracht 😞😞

---

### Beitrag von „Bablin“ vom 6. Juli 2005 15:36

[Braunauge](#)

Die Beantwortung dieser deiner Frage steht noch aus:

Zitat

Ich gehe jetzt hier nur mal von den Mindestanforderungen der Klasse 4 aus. >>>>>>> Mein Kind wäre heillos unterfordert ! Würde mein Kind dann in der Förderschule gleich 2. Klassen überspringen ??? Oder wie du beschreibst zurück zur GS kommen ???

Die von mir erwähnten "Mindestanforderungen" entstammen einem nicht offiziellen, intern gehandelten Papier; sie liegen weit unter den Anforderungen, die die RRL vorsehen.

Dein Kind würde in jedem Fall auf seinem Niveau gefordert werden, unabhängig von der Klasseneinstufung.

Häufig werden die Kinder tatsächlich **eine** Klasse höher eingestuft, z. B. weil ein Rückstellungs- oder Vorschuljahr berücksichtigt wird. Und, zu deiner Frage vom 5.7.: Ja, ein Vorschuljahr wird als Schulbesuchsjahr mitgezählt, auch in der Grundschule. Ich denke nicht, dass alle Eltern es wissen.

Um 2 Klassen zu "überspringen", müssten ganz besondere Voraussetzungen vorliegen, etwa, dass die übernächste Klasse aus bestimmten Gründen sehr viel geeigneter schiene als die "richtige" entweder von der Lage (Terrassentür, Toilettennähe, Gruppenraum, PC-Bestückung ...) oder von den Mitschülern her. Im Zeugnis würde dann stehen "... besucht aus päd. Gründen die Klasse y und wird nach den Richtlinien von Klasse x beschult."

Zur Grundschule käme das Kind [mit gestärktem Selbstbewusstsein], wenn die Rückstände aufgeholt wären.

Ich frage mich allerdings, ob die Beantwortung solcher Fragen der Mühe wert ist, da du eine Umschulung ja gar nicht in Erwägung ziehst.

Mir scheint, am liebsten wäre dir, die Grundschulklasse wäre weniger leistungsorientiert.

Und hättest du ein besonders leistungsstarkes Kind, so würdest du möglicherweise nach einem stärker leistungsorientierten Angebot verlangen.

Die von dir beanstandeten auffällig vielen Kopiervorlagen kann man durchaus positiv bewerten; sie könnten für einen zieldifferenten Unterricht sprechen. Einfacher für die Lehrkraft und Kopiersparend ist es, mit allen gemeinsam im Buch sowie Schreib- und Rechenheft zu arbeiten.

Ich sehe, dass du ein enormes Engagement aufbringst, um deinem Kind den Weiterbesuch der Grundschule zu ermöglichen. Mir scheint, du erwartest von der Grundschullehrerin das gleiche Maß an Engagement. Ich denke, angesichts aller Belastungen einer "normalen" Klasse muss sie deine Erwartungen zwangsläufig enttäuschen.

Nimm mal die Zeit, die du für die Erstellung des Zeugnisses deines Kindes, die Vor- und Nachgespräche, die Extra-Zuwendung, eventuelle Förderpläne veranschlagst, mal mit der Kinderzahl in der Klasse und zähle 35 Vorbereitungsstunden für den Unterricht in der Klasse dazu plus rund 30 Unterrichtsstunden und Konferenzzeiten - und dann überlege neu, was du erwarten kannst.

Bablin

**Beitrag von „Braunauge“ vom 6. Juli 2005 19:06**

## Zitat

Ich frage mich allerdings, ob die Beantwortung solcher Fragen der Mühe wert ist, da du eine Umschulung ja gar nicht in Erwägung ziehst.

Darf es mich deswegen nicht interessieren ???? Außerdem habe ich das Thema Förderschule hier nie diskutieren wollen. Ich habe damit nicht angefangen sondern wollte es vermeiden, mit der PN an Mia . Also warum so ungehalten???? I

## Zitat

Mir scheint, am liebsten wäre dir, die Grundschulklasse wäre weniger leistungsorientiert.

Findest Du 4 (fast 5) Kinder die dabei schon aussortiert wurden besser ? Scheinbar klappt es doch nicht so ganz mit der Differenzierung bei solch einem Schnitt, oder ? .....also ich sehe das so

## Zitat

Und hättest du ein besonders leistungsstarkes Kind, so würdest du möglicherweise nach einem stärker leistungsorientierten Angebot verlangen.

Ich bin sogar mit einer Mutter befreundet die genau solch ein besonders begabtes Kind in der gleichen Klasse hat. Und scheinbar ist es doch leichter ein sehr begabtes Kind zu "fordern" als die Schwachen zu "fördern". Denn hier gibt es nur "geringe" Probleme. Natürlich ist das auch nicht zu 100% befriedigend ----- ich denke das erwartet aber auch keiner der Elternteile , das die KI jedem Kind zu 100% gerecht wird .

## Zitat

Die von dir beanstandeten auffällig vielen Kopiervorlagen kann man durchaus positiv bewerten; sie könnten für einen zieldifferenten Unterricht sprechen. Einfacher für die Lehrkraft und Kopiersparend ist es, mit allen gemeinsam im Buch sowie Schreib- und Rechenheft zu arbeiten.

Das verstehe ich jetzt nun gar nicht ?????? Wenn alle Kinder den gleichen Wust an Papier bewältigen müssen ist das doch nicht differenziert , oder ? Oder ich verstehe einfach deine Ausführung nicht ? \*Schulterzuck\* &&&&&&&& zumindestens hatten sie  
viiiiiiiieeeel Übung ..... sag ich jetzt mal scherzenderweise



#### Zitat

Ich sehe, dass du ein enormes Engagement aufbringst, um deinem Kind den Weiterbesuch der Grundschule zu ermöglichen. Mir scheint, du erwartest von der Grundschullehrerin das gleiche Maß an Engagement. Ich denke, angesichts aller Belastungen einer "normalen" Klasse muss sie deine Erwartungen zwangsläufig enttäuschen.

Ich weiß das ich das nicht von ihr erwarten kann. Was ich aber erwarten kann, das mein Kind nicht an den Besten der Klasse gemessen wird, sondern daran was die verbindlichen Anforderungen wirklich vom Schüler fordern. Und da glaube ich eben, das sie meinem Kind, aus dieser Sicht, nicht gerecht wird. Es kann definitiv irgendetwas nicht stimmen, wenn mir bekannte Schüler von anderen GS's weitaus weniger können u. nicht einmal annähernd um ihr Versetzung fürchten mussten. 😞

Differenzierung einseitig nur nach "Oben" finde ich absolut nicht tragbar.

#### Zitat

Ja, ein Vorschuljahr wird als Schulbesuchsjahr mitgezählt, auch in der Grundschule. Ich denke nicht, dass alle Eltern es wissen.

gerade auf [bildungsportal.nrw.de](https://bildungsportal.nrw.de) gefunden

#### Zitat

[Seitenanfang]Dauer der Schuleingangsphase

Die neue Schuleingangsphase umfasst die bisherigen Klassen 1 und 2 als Einheit. Durch die Zusammenarbeit von Grundschullehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften kann jedes Kind stärker als bisher individuell gefördert werden. Damit werden die Voraussetzungen für ein erfolgreiches weiteres Lernen geschaffen. Da die Schülerinnen und Schüler aber je nach Entwicklung und Fähigkeiten unterschiedliche Lernzeiten benötigen, kann die neue Schuleingangsphase in einem, in zwei oder in drei Jahren durchlaufen werden, ohne dass ein drittes Jahr auf die Schulzeit angerechnet wird.



und bei Schulkindergarten soll das anders sein? 😊

LG Braunauge

## Beitrag von „Bablin“ vom 6. Juli 2005 21:12

### Braunauge

Ich denke nicht, dass ich im vorigen posting ungehalten geschrieben habe, wenn ich auch nachdenklich sagen muss, dass ich mich noch nie in meiner Schulzeit so dünnhäutig, enttäuscht und ferienreif gefühlt habe wie in diesen Tagen - vielleicht klingt das durch.

Es frustriert mich, von dir eine Antwort mit "schulterzuck" zu bekommen. Ich dachte, mich um sachliche und ausführliche Auskunft bemüht zu haben.

Es darf dich selbstverständlich alles interessieren. Ich habe mich gefragt, ob ich mir bei einem lediglich theoretischen Interesse die Mühe einer Antwort machen sollte. Jetzt frage ich mich nicht mehr; nachdem ich mit diesem Versuch so daneben getroffen habe, werde ich künftige Antworten getrost anderen Ratgebern überlassen.

Bablin

PS Bei deinen Recherchen wäre es klug, zwischen Schulkindergarten und Vorschule und zwischen Regelungen vor und nach 2005 zu unterscheiden - jeweils unterschiedliche Gesetzeslage.

---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 6. Juli 2005 21:37

### Zitat

Ich denke nicht, dass ich im vorigen posting ungehalten geschrieben habe, wenn ich auch nachdenklich sagen muss, dass ich mich noch nie in meiner Schulzeit so dünnhäutig, enttäuscht und ferienreif gefühlt habe wie in diesen Tagen - vielleicht klingt das durch.

Kann es sein das es in diesen Posting wieder etwas durchklingt ?

### Zitat

Es frustriert mich, von dir eine Antwort mit "schulterzuck" zu bekommen. Ich dachte, mich um sachliche und ausführliche Auskunft bemüht zu haben.

Warum frustiert es dich , wenn ich eine Aussage von Dir fraglich finde 😞 u. erst recht verstehe ich nicht warum dich das so sauer auf mich macht (bist du doch ,oder?) ? &gt;&gt;&gt;&gt;&gt; Schulterzuck ist in einem anderen Forum in dem ich oft schreibe ein Smilie das ein ? nochmal besonders hervorheben soll, also nichts Schlimmes

Zitat

nachdem ich mit diesem Versuch so daneben getroffen habe,

Bablin was habe ich denn aus deiner Sicht geschrieben , das solch eine Reaktion hervorruft ?? Nur weil ich jetzt mein Kind anhand deiner hier geposteten Mindestanforderungen (welche nun auch immer u. die Herkunft konnte ich ja nun nicht wissen) eingeschätzt habe 😞

Ich verstehe deinen Unmut gerade nicht 😞

Etwas sehr verwirrte Braunauge

Zitat

Bei deinen Recherchen wäre es klug, zwischen Schulkindergarten und Vorschule und zwischen Regelungen vor und nach 2005 zu unterscheiden - jeweils unterschiedliche Gesetzeslage.

Ich glaube das Rechercheergebnis galt für beides nicht , sondern nur im Falle einer Wiederholung, oder ? ..... dachte ich jedenfalls

---

## Beitrag von „Braunauge“ vom 7. Juli 2005 17:50

Hallo ich noch mal, 😞

Bevor ihr hier alle nachher schon in den Ferien seid u. es nicht mehr lesen könnt .....

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken die an diesem Thread mitgewirkt haben u. sehr bemüht waren meine Fragen zu beantworten u. auch versucht haben mir "vielleicht" unbegründete Ängste zu nehmen. Ein ganz besonderen Dank auch an die Lehrer und Eltern die mir noch zusätzlich beratend u. verständnisvoll, per PN zur Seite standen .

Es ist leider heutzutage nicht mehr selbstverständlich das andere Menschen sich für die Probleme und Sorgen anderer interessieren u. ihre Freizeit dafür opfern .

Deswegen noch einmal : "Vielen Dank ! "

Liebe Grüße von Braunauge

Ich wünsche euch allen erholsame Ferien !

---

### Beitrag von „frischnachderausbildung“ vom 9. Juli 2005 22:02

ich empfand es als sehr gelungen, als mich ein vater nach der zeugnisausgabe um einen gesprächstermin bat, zu dem er mit einer kopie vom zeugnis erschien. auf dieser kopie markierte er zuvor die stellen, die für ihn nicht eindeutig oder nicht verständlich waren. er hatte klare fragen, musste auch nicht lange überlegen, suchen, etc. und ich konnte alles schlüssig erklären, wie was gemeint war. beide seiten waren zufriedenen.

diesen tipp bat ich meinerseits weiter zu geben. das funktioniert wirklich prima! und ich als lehrperson bin keineswegs sauer o.ä., denn es sind ganz natürliche fragen, die eben nun mal beantwortet werden müssen.

einige machen sich notizen neben den negativen sachen, die meist auch eine empfehlung zur verbesserung enthalten. das markieren sich die eltern dann gesondert und arbeiten daran besonders intensiv...

---

### Beitrag von „Milli“ vom 10. Juli 2005 14:09

Zitat

**Enja schrieb am 05.07.2005 22:31:**

Dachte ich mir doch, dass die deutsche Übersetzung von willo Silke ist.

Grüße Enja

Dachte ich mir doch, dass die deutsche Übersetzung für Enja Allgäuliesl- Halina- Malika- MichaelaM ist. Das www ist doch wirklich ein kleines Dorf, auch wenn man viele viele Namen hat. 😊😎

---

### Beitrag von „Milli“ vom 10. Juli 2005 18:24

glöscht

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 10. Juli 2005 18:30**

Hallöchen Silke,

schon wieder mit neuem Namen?

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „Milli“ vom 10. Juli 2005 19:05**

Ach liebe Enja. Ich sage doch, die Welt ist ein Dorf. 😄

---

### **Beitrag von „Enja“ vom 10. Juli 2005 19:17**

Liebe Silke,

das wird wohl so sein. Warum wechselst du ohne Unterlass den Namen? Weiß doch eh jeder, wer du bist. Mit soviel Nachdruck sollen die Krähen es wissen. Aber dann doch immer wieder diese Verkleidungen?

Grüße Enja

---

### **Beitrag von „Milli“ vom 10. Juli 2005 20:32**

Liebe Enja, nicht ich bin verkleidet, sondern Du. 😄

---

### Beitrag von „das\_kaddl“ vom 11. Juli 2005 08:53

Liebe Leute egal welchen Namens,

zwar bin ich kein Moderator, aber dennoch nervt mich das Gezerre um Namen und Identitäten, weil es so gar nicht zu Fragen zur Förderempfehlung gehört.

Schreibt doch bitte, was zum Thema gehört, und den Rest bitte per PN (oder, falls das nicht möglich ist, gar nicht oder über Mod.).

Gruss, das\_kaddl.

---

### Beitrag von „Enja“ vom 11. Juli 2005 09:47

Danke Kaddl,

von mir aus gerne. Mir macht es nicht einmal etwas aus, wenn hier Leute unter fünf verschiedenen Namen mit sich selber diskutieren.

Grüße Enja

---

### Beitrag von „Braunauge“ vom 11. Juli 2005 13:53

Zitat

**Braunauge schrieb am 07.07.2005 16:50:**

Hallo ich noch mal, 🙄

Bevor ihr hier alle nachher schon in den Ferien seid u. es nicht mehr lesen könnt  
.....

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken die an diesem Thread mitgewirkt haben u. sehr bemüht waren meine Fragen zu beantworten u. auch versucht haben mir "vielleicht" unbegründete Ängste zu nehmen. Ein ganz besonderen Dank auch an die Lehrer und Eltern die mir noch zusätzlich beratend u. verständnisvoll,


per PN zur Seite standen .

Es ist leider heutzutage nicht mehr selbstverständlich das andere Menschen sich für die Probleme und Sorgen anderer interessieren u. ihre Freizeit dafür opfern .

Deswegen noch einmal : "Vielen Dank ! "

Liebe Grüße von Braunauge

Ich wünsche euch allen erholsame Ferien !

Was geht denn hier ab ???  Ich sah den Thread für mich , damit für abgeschlossen . Ihr nicht ? Wurde doch alles gesagt. Mir wurde von vielen Seiten sehr geholfen , auch per PN. Also alles ist gut, oder ? Kann man die letzten 8 Beiträge hier nicht rauslöschen, Admin/Moderator ? Der Thread selbst hat doch bestimmt auch für andere betreffende Eltern viel Informationsgehalt , der leider durch dieses Gezänkel untergeht .

LG Braunauge \*kopfschüttelnd\*

---

### **Beitrag von „Melosine“ vom 11. Juli 2005 14:22**

Hallo Braunauge,

du kannst den Thread schließen, oder die Moderatoren können das für dich tun.

Halte ich auch für das Vernünftigste!

LG,

Melosine

---

### **Beitrag von „Braunauge“ vom 11. Juli 2005 14:46**

Hallo Melosine,

Ich kann den Thread selber schließen ? Ich weiß nicht wie man es macht. Könntest du es eventuell für mich übernehmen ? Vielen Dank !

LG Braunauge

## **Beitrag von „Melosine“ vom 11. Juli 2005 14:55**

[Braunauge](#): Unten links, unter dem letzten Beitrag, müsste ein kleines Schloss zu sehen sein - da kannst du draufklicken, dann ist der Beitrag geschlossen.

Ich schließe den Thread also hiermit.